

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

(Ökumenische Fassung)

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Der Heidelberger Katechismus

Glaubensbuch
für christliche
Gemeinden

Frage 1 Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Dass ich mit Leib und Seele
im Leben und im Sterben nicht mir,
sondern meinem getreuen Heiland
Jesus Christus gehöre.

Er hat mit seinem teuren Blut
für alle meine Sünden vollkommen bezahlt
und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöst;
und er bewahrt mich so,
dass ohne den Willen meines Vater im Himmel
kein Haar von meinem Haupt kann fallen,
ja dass mir alles zu meiner Seligkeit dienen muss.

Darum macht er mich auch
durch seinen Heiligen Geist
des ewigen Lebens gewiss
und von Herzen willig und bereit,
ihm forthin zu leben.

Jesaja 43,1: Jetzt aber sagt der HERR, der dich ins Leben gerufen hat, Volk Israel, du Nachkommenschaft Jakobs:
Fürchte dich nicht, ich habe dich befreit! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir!

Johannes 10,27+28: Meine Schafe hören auf mich. Ich kenne sie und sie folgen mir. Ich gebe ihnen das ewige Leben und sie werden niemals umkommen. Niemand kann sie mir aus den Händen reißen.

Römer 14,7-9: Niemand von uns lebt für sich selbst und niemand stirbt für sich selbst. Wenn wir leben, leben wir für den Herrn, und wenn wir sterben, sterben wir für den Herrn. Wir gehören dem Herrn im Leben und im Tod. Denn Christus ist gestorben und wieder lebendig geworden, um Herr zu sein über alle, Tote wie Lebende.

1. Petrus 1,18+19: Ihr wisst, um welchen Preis ihr freigekauft worden seid, damit ihr nun nicht mehr ein so sinn- und nutzloses Leben führen müsst, wie ihr es von euren Vorfahren übernommen habt. Nicht mit Silber und Gold seid ihr freigekauft worden – sie verlieren ihren Wert –, sondern mit dem kostbaren Blut eines reinen und fehlerlosen Opferlammes, dem Blut von Christus.

Frage 2 Was musst du wissen, damit du in diesem Trost selig leben und sterben kannst?

Erstens: Wie groß meine Sünde und Elend ist.

Zweitens: Wie ich von allen meinen Sünden und Elend erlöst werde.

Drittens: Wie ich Gott für solche Erlösung soll dankbar sein.

Psalm 50,15: Bist du in Not, so rufe mich zu Hilfe! Ich werde dir helfen und du wirst mich preisen.

Psalm 50,23: Dank ist die Opfergabe, an der ich Freude habe; und wer auf meinen Wegen geht, erfährt meine Hilfe.

Römer 7,24+25: Ich unglückseliger Mensch! Wer rettet mich aus dieser tödlichen Verstrickung? Gott sei gedankt durch Jesus Christus, unseren Herrn. Er hat es getan!

Die Zehn Gebote

**Du sollst keinen anderen
Gott lieb haben!**

**Du sollst dir von Gott
kein Bild machen!**

**Du sollst Gottes Namen
nicht unnötig gebrauchen!**

**Sechs Tage sollst du arbeiten,
aber der siebte Tag ist der Tag Gottes!**

**Du sollst deinen Vater
und deine Mutter ehren!**

Du sollst nicht töten!

**Du sollst die Ehe
nicht brechen!**

Du sollst nicht stehlen!

**Du sollst keine falschen Dinge
über einen anderen sagen!**

**Du sollst nicht haben wollen,
was einem anderen gehört!**

**Herausgegeben von der Evang. Kirchengemeinde
Bergstraße 8 - 57629 Höchstenbach/Westerwald**

In diesem Heft kann man es gut sehen: Der Heidelberger Katechismus ist eine Zusammenfassung wichtiger biblischer Aussagen unter dem Dreiklang: Von des Menschen Elend – Von der Erlösung – Von der Dankbarkeit. Im Katechismus wird das **Glaubensbekenntnis** bedacht wie auch die Sakramente **Taufe** und **Abendmahl**. Es folgen die **Zehn Gebote** und das **Unser Vater**.

Der Heidelberger Katechismus ordnet die biblischen Aussagen. Es gin-ge auch ohne ihn - wenn wir denn die ganze Bibel lesen und bedenken würden. Der Katechismus bringt Klarheit in Fragen des Glaubens und Lebens. Trefflich sind die Antworten von damals auch noch heute, wenn es um unsere Fragen des Glaubens geht und wie das Leben eines Christenmenschen heute aussehen sollte.

Gute Erfahrungen mit diesen 129 Fragen und Antworten habe ich gemacht, wenn es galt, den christlichen Glauben zu besprechen: vor einer Erwachsenentaufe oder vor einer Aufnahme in der Evangelische Kirche. An 5 Abenden sind wir die Fragen und Antworten durchgegangen. Dabei ergaben sich oft gute Gespräche.

Für mich selbst ist dieser Katechismus Wegweisung und Halt geworden, wenn es darum geht, mir selbst Klarheit in Glaubens- und Lebensfragen zu verschaffen. Deshalb lebe ich jetzt selbst in guter reformierter Tradition.

Bei vielen heutigen Streitfragen in Kirche und Gesellschaft kann der Katechismus Hilfe zur Orientierung sein. Zu Recht sind unsere Bekenntnisschriften jetzt auch im Evangelischen Gesangbuch nachzulesen, so auch der Heidelberger Katechismus, zumindest teilweise. Allerdings gibt es seit 1997 eine revidierte Textgestalt. Ist gebe fast immer diesen Text wieder. Die Bibelstellen habe ich nach der Guten Nachricht 1997 zitiert, alles in neuer Rechtschreibung.

Möge dieses kleine Katechismusbuch in unseren Herzen und Häusern wohnen. Es kann uns Klarheit verschaffen in Glaubens- wie in Lebensfragen. Wir gehen der Wiederkunft Christi entgegen - mit erhobenem Haupt. Dann wird er mich mit allen Auserwählten zu sich in die himmlische Freude und Herrlichkeit nehmen (Frage 52).

Höchstenbach, im Februar 2004

Erster Teil: Von des Menschen Elend

Frage 3 Woher erkennst du dein Elend

Aus dem Gesetz Gottes.

Matthäus 5,17+18: Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Weisungen der Propheten außer Kraft zu setzten. Ich bin nicht gekommen, um sie außer Kraft zu setzten, sondern um sie zu erfüllen und ihnen volle Geltung zu verschaffen. Ich versichere euch: Solange Himmel und Erde bestehen, wird kein i-Punkt und kein Komma im Gesetz gestrichen. Das ganze Gesetz muss erfüllt werden.

Römer 3,19+20: Wir wissen aber: Was das Gesetz sagt, das gilt für die, denen das Gesetz gegeben ist. Niemand kann sich also herausreden. Die ganze Menschheit ist vor Gott schuldig. Denn das steht fest: Mit Taten, wie sie das Gesetz verlangt, kann kein Mensch vor Gott als gerecht bestehen. Durch das Gesetz lernen wir erst die ganze Macht der Sünde kennen.

Frage 4 Was fordert denn Gottes Gesetz von uns?

Dies lehrt uns Christus mit folgenden Worten:

„Du sollst den HERRN, deinen Gott,
lieben von ganzem Herzen,
von ganzer Seele
und von ganzem Gemüt.

Dies ist das höchste und größte Gebot.

Das andere aber ist dem gleich:
Du sollst deinen Nächsten lieben
wie dich selbst.

In diesen beiden Geboten
hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“

Römer 13, 8-10: Bleibt niemand etwas schuldig – außer der Schuld, die ihr niemals abtragen könnt: der Liebe, die ihr einander erweisen sollt. Wer den Mitmenschen liebt, hat alles getan, was das Gesetz fordert. Ihr kennt die Gebote: „Brich nicht die Ehe, morde nicht, beraube niemand, blicke nicht begehrllich auf das, was andern gehört.“ Diese Gebote und alle anderen sind in dem einen Satz zusammengefasst: „Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.“ Wer liebt, fügt seinem Mitmenschen nichts Böses zu. Also wird durch die Liebe das ganze Gesetz erfüllt.

1. Timotheus 1,5: Jede Unterweisung der Gemeinde muss nämlich zur Liebe hinführen, die aus einem reinen Herzen, einem guten Gewissen und einem aufrichtigen Glauben kommt.

1. Johannes 4,16: Wir jedenfalls haben erkannt und halten im Glauben daran fest, dass Gott uns liebt. Gott ist Liebe. Wer in der Liebe lebt, lebt in Gott und Gott lebt in ihm.

1. Johannes 4,19-21: Wir lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat. Wenn jemand behauptet: „Ich liebe Gott“, und dabei seinen Bruder oder seine Schwester hasst, dann lügt er. Wenn er seine Glaubensgeschwister, die er sieht, nicht liebt, dann kann er Gott, den er nicht sieht, erst recht nicht lieben. Gott gab uns dieses Gebot: Wer ihn liebt, muss auch seinen Bruder und seine Schwester lieben.

Frage 5 Kannst du das alles vollkommen halten?

Nein,
denn ich bin von Natur aus geneigt,
Gott und meinen Nächsten zu hassen.

1. Mose 8,21: Ich will die Erde nicht noch einmal bestrafen, nur weil die Menschen so schlecht sind! Alles, was aus ihrem Herzen kommt, ihr ganzes Denken und Planen, ist nun einmal böse von Jugend auf. Ich will nicht mehr alles Leben auf der Erde vernichten, wie ich es getan habe.

Römer 3,23: Alle sind schuldig geworden und haben die Herrlichkeit verloren, in der Gott den Menschen ursprünglich geschaffen hatte.

Römer 7,18+19: Wir wissen genau: In uns selbst, so wie wir der Sünde ausgeliefert sind, lebt nicht die Kraft zum Guten. Wir bringen es zwar fertig, uns das Gute vorzunehmen; aber wir sind zu schwach, es auszuführen. Wir tun nicht das Gute, das wir wollen, sondern gerade das Böse, das wir nicht wollen.

Frage 6 Hat denn Gott den Menschen so böse und verkehrt erschaffen?

Nein.
Gott hat den Menschen gut
und nach seinem Ebenbild erschaffen,
das bedeutet:
wahrhaft gerecht und heilig,
damit er Gott, seinen Schöpfer,
recht erkenne,
von Herzen liebe
und in ewiger Seligkeit mit ihm lebe,
ihn zu loben und zu preisen.

1. Mose 1,26+27: Dann sprach Gott: „Nun wollen wir Menschen machen, ein Abbild von uns, das uns ähnlich ist! Sie sollen Macht haben über die Fische im Meer, über die Vögel in der Luft, über das Vieh und alle Tiere auf der Erde und über alles, was auf dem Boden kriecht.“ So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, als Gottes Ebenbild schuf er sie und schuf sie als Mann und als Frau.

1. Mose 1,31: Und Gott sah alles an, was er geschaffen hatte, und sah: Es war alles sehr gut. Es wurde Abend und wieder Morgen: der sechste Tag.

Psalm 8,4-7: Ich bestaune den Himmel, das Werk deiner Hände, den Mond und alle die Sterne, die du geschaffen hast: Wie klein ist da der Mensch, wie gering und unbedeutend! Und doch gibst du dich mit ihm ab und kümmerst dich um ihn! Ja, du hast ihm Macht und Würde verliehen; es fehlt nicht viel und er wäre wie du. Du hast ihn zum Herrscher gemacht über deine Geschöpfe, alles hast du ihm unterstellt.

Frage 7 Woher kommt denn diese böse und verkehrte Art des Menschen?

Aus dem Fall und Ungehorsam
unserer ersten Eltern Adam und Eva im Paradies.

Nachwort von Pfarrer Christian Hähle

Der Heidelberger Katechismus von **1563** ist von seinem Ursprung her der Katechismus der evangelisch-reformierten Landeskirche der Kurpfalz. Seinen Namen bekam er nach seinem Druckort Heidelberg, der Hauptstadt der Kurpfalz in alter Zeit. Bald ist er auch außerhalb seines Heimatlandes übernommen und kirchlich eingeführt worden. Er ist der am weitesten verbreitete reformierte Katechismus und so das reformierte Gegenstück zum Kleinen Katechismus Martin Luthers.

Dieser „christliche Unterricht“, wie das Wort Katechismus ins Deutsche übersetzt wurde, war verfasst von **Zacharius Ursinus**, einem tüchtigen und berühmten Theologen, der damals in Heidelberg wirkte. Er stammte aus Breslau und hatte in Wittenberg bei dem Freund Martin Luthers, Philipp Melancthon, studiert. Er hatte in Genf Johannes Calvin persönlich kennengelernt. Eigentlich hieß dieser Mann Bär, aber der Mode seiner Zeit entsprechend hatte er seinen Namen ins Lateinische übersetzt.

Den Entwurf des Katechismus hat dann eine Kommission in Heidelberg beraten und überarbeitet, der auch der in Glaubensfragen sehr bewanderte Kurfürst angehörte und der Theologe **Caspar Olevianus** aus Olevig bei Trier. Olevianus hatte in Frankreich studiert und machte schon mit 20 Jahren sein Examen als Doktor der Rechte.

Ich habe den „Heidelberger“ während meines Studiums an der Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal (1971 – 1974) kennengelernt. In meiner ersten Dienststelle in Unnau im Westerwald war es Tradition, einige Fragen und Antworten aus dem Heidelberger Katechismus in jedem Gottesdienst vorzulesen. Die dortigen Konfirmanden haben bei mir die Fragen 1,23,32,60,92,119 auswendig gelernt. Hier in Höchstenbach stell ich fest, dass früher der Heidelberger ebenfalls gelehrt wurde. 17 Fragen aus diesem Katechismus mussten für die Konfirmanden 1949 auswendig gelernt werden, nach Eintragungen ins Hausaufgabenheft von Hildegard Röhrig geb. Leins: 2,9,10,21,23,31,37,56,60,92,103,104,105,111,122,124,126.

Im benachbarten Dillkreis gibt es seit März 1998 Glaubensgespräche. Evangelische Christen im Dekanat Dillenburg treffen sich monatlich zu Glaubensgesprächen mit dem Heidelberger Katechismus. Dabei referieren Theologen aus dem Dekanat oder dem benachbarten Siegerland zum jeweiligen Thema, über das anschließend diskutiert wird.

1. Chronik 29,11: Dir, HERR, gehören Größe und Kraft, Ehre und Hoheit und Pracht! Alles im Himmel und auf der Erde ist dein Eigentum; dir gehört alle Herrschaft, du bist hoch erhoben als das Haupt über alles.

Psalm 115,1-3: Nicht uns, HERR, nicht uns - nein, deinen Namen bringe zu Ehren! Wir wissen doch, dass du gütig und treu bist! Warum sollen die anderen Völker sagen: „Wo ist er denn, ihr Gott?“ Unser Gott? Im Himmel ist er! Und alles, was er will, das tut er auch!

Jesaja 33,22: Der HERR selbst ist unser Herrscher, er ist es, der uns führt. Der HERR selbst ist unser König, er ist es, der uns hilft.

Epheser 3,20+21: Gott kann unendlich viel mehr an uns tun, als wir jemals von ihm erbitten oder uns ausdenken können. So mächtig ist die Kraft, mit der er in uns wirkt. Ihm gehört die Ehre in der Gemeinde und durch Jesus Christus in allen Generationen, für Zeit und Ewigkeit! Amen.

Frage 129 Was bedeutet das Wort: „Amen“?

Amen heißt:

Das ist wahr und gewiß!

Denn mein Gebet

ist von Gott viel gewisser erhört,

als ich in meinem Herzen fühle,

dass ich dies alles von ihm begehre.

Jesaja 65,24: Noch ehe sie zu mir um Hilfe rufen, habe ich ihnen schon geholfen. Bevor sie ihre Bitte ausgesprochen haben, habe ich sie schon erfüllt.

Römer 8,26: Aber ebenso wie wir seufzt und stöhnt auch der Geist Gottes, der uns zu Hilfe kommt. Wir sind schwache Menschen und unfähig, unsere Bitten in der rechten Weise vor Gott zu bringen. Deshalb tritt sein Geist für uns ein mit einem Stöhnen, das sich nicht in Worte fassen lässt.

2. Korinther 1,20: Mit Jesus Christus sagt Gott Ja zu allen seinen Zusagen. Von ihm gedrängt und ermächtigt sprechen wir darum auch das Amen zur Ehre Gottes.

Da ist unsere Natur so vergiftet worden, dass wir alle von Anfang an Sünder sind.

Ijob 14,4: Du musst doch wissen, dass er unrein ist, dass niemals etwas Reines von ihm ausgeht!

Psalm 51,3-7: Gott, du bist reich an Liebe und Güte; darum erbarme dich über mich, vergib mir meine Verfehlungen! Nimm meine ganze Schuld von mir, wasche mich rein von meiner Sünde! Ich weiß, ich habe Unrecht getan, meine Fehler stehen mir immer vor Augen. Nicht nur an Menschen bin ich schuldig geworden, gegen dich selbst habe ich gesündigt; ich habe getan, was du verabscheust. Darum bist du im Recht, wenn du mich schuldig sprichst; deinen Richterspruch kann niemand tadeln. Ich bin verstrickt in Verfehlung und Schuld seit meine Mutter mich empfangen und geboren hat.

Römer 5,12: Wie die Sünde durch einen einzigen Menschen in die Welt kam, so auch die Überwindung der Sünde. Die Sünde dieses einen brachte den Tod mit sich, und alle verfielen dem Tod, weil sie auch alle selbst sündigten.

Frage 8 Sind wir aber so böse und verkehrt, dass wir ganz und gar unfähig sind zu irgendeinem Guten und geneigt zu allem Bösen?

Ja,

es sei denn,

dass wir durch den Geist Gottes

wiedergeboren werden.

Psalm 51,12-14: Gott, schaffe mich neu: Gib mir ein Herz, das dir völlig gehört, und einen Geist, der beständig zu dir hält. Vertreibe mich nicht aus deiner Nähe, entziehe mir nicht deinen Heiligen Geist! Mach mich doch wieder froh durch deine Hilfe und gib mir ein gehorsames Herz!

Johannes 3,3: Jesus antwortete: „Amen, ich versichere dir: Nur wer von oben her geboren wird, kann Gottes neue Welt zu sehen bekommen.“

Frage 9 Tut denn Gott dem Menschen nicht Unrecht, wenn er in seinem Gesetz etwas fordert, was der Mensch nicht tun kann?

Nein,

sondern Gott hat den Menschen so geschaffen,

dass er es tun konnte.

Der Mensch aber, vom Teufel angestiftet,

hat sich und alle seine Nachkommen

durch mutwilligen Ungehorsam

der Gabe Gottes beraubt.

Nehemia 9,33: Du warst im Recht, dir ist nichts vorzuwerfen, wenn uns dies alles getroffen hat; denn du bist treu geblieben, wir aber sind dir untreu geworden.

Frage 10 Will Gott diesen Ungehorsam ungestraft lassen?

Nein,
sondern er zürnt schrecklich
über die sündige Art des Menschen
und seine sündigen Taten.
Beides will er nach seinem gerechten Urteil
schon jetzt und ewig strafen,
wie er gesprochen hat:

„Verflucht sei jeder,
der nicht bleibt bei alledem,
was geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes,
dass er’s tue!“

Psalm 90,7-12: Weil du zornig bist und dich gegen uns stellst, sind wir verloren und müssen vergehen. Denn du siehst die geheimsten Fehler; alle unsere Vergehen deckst du auf. Dein Zorn liegt schwer auf unserem Leben, darum ist es so flüchtig wie ein Seufzer. Siebzig Jahre sind uns zugewiesen, wenn es hoch kommt, achtzig – doch selbst die besten davon sind Mühe und Last! Wie schnell ist alles vorbei und wir sind nicht mehr! Doch wer begreift schon, wie furchtbar dein Zorn ist, und wer nimmt ihn sich zu Herzen? Lass uns erkennen, wie kurz unser Leben ist, damit wir zur Einsicht kommen!

Römer 1,18: Alle Menschen sind nämlich dem Gericht Gottes verfallen und dieses Gericht beginnt schon offenbar zu werden. Sein heiliger Zorn wird vom Himmel herab alle treffen, die Gott nicht ehren und seinen Willen missachten. Mit ihrem verkehrten Tun verdunkeln sie die offenkundige Wahrheit Gottes.

Hebräer 10,31: Dem lebendigen Gott in die Hände zu fallen ist schrecklich!

Frage 11 Ist denn Gott nicht auch barmherzig?

Gott ist wohl barmherzig,
er ist aber auch gerecht.
Deshalb fordert seine Gerechtigkeit,
dass die Sünde,
die Gottes Ehre und Hoheit antastet,
mit der höchsten,
nämlich der ewigen Strafe
an Leib und Seele gestraft wird.

2. Mose 34,6+7: „Ich bin ein Gott voll Liebe und Erbarmen. Ich habe Geduld, meine Güte und Treue sind grenzenlos. Ich erweise Güte über Tausende von Generationen hin, ich vergebe Schuld, Verfehlung und Auflehnung; aber ich lasse auch nicht alles ungestraft hingehen. Wenn sich jemand gegen mich wendet, dann bestrafe ich dafür noch seine Kinder und Enkel bis in die dritte und vierte Generation.“

Psalm 5,5: Dir, Herr, gefällt kein Unrecht, kein Unheilstifter darf zu dir kommen.

Psalm 19,13: Doch wer weiß, wie oft er Schuld auf sich lädt? Strafe mich nicht, wenn ich es unwissend tat!

Matthäus 6,14+15: Wenn ihr den andern vergebet, was sie euch angetan haben, dann wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben. Wenn ihr aber den andern nicht vergebet, dann wird euer Vater euch eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

Epheser 4,32: Seid freundlich und hilfsbereit zueinander und vergebt euch gegenseitig, was ihr einander angetan habt, so wie Gott euch durch Christus vergeben hat, was ihr ihm angetan habt.

Frage 127 Was bedeutet die sechste Bitte: „Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen“?

Damit beten wir:

Aus uns selbst sind wir so schwach,
dass wir nicht einen Augenblick
bestehen können.

Auch hören unsere erklärten Feinde,
der Teufel, die Welt und unser eigenes Wesen,
nicht auf, uns anzufechten.

Darum erhalte und stärke uns
durch die Kraft deines Heiligen Geistes,
dass wir ihnen fest widerstehen
und in diesem geistlichen Streit
nicht unterliegen,
bis wir endlich den völligen Sieg davontragen.

Matthäus 26,41: Bleibt wach und betet, damit ihr in der kommenden Prüfung nicht versagt. Der Geist in euch ist willig, aber eure menschliche Natur ist schwach.

1. Korinther 10,13b: Gott ist treu und wird nicht zulassen, dass die Prüfung über eure Kraft geht. Wenn er euch auf die Probe stellt, sorgt er auch dafür, dass ihr sie bestehen könnt.

1. Petrus 5,8: Seid wachsam und nüchtern! Euer Feind, der Teufel, schleicht um die Herde wie ein hungriger Löwe. Er wartet nur darauf, dass er jemand von euch verschlingen kann.

Frage 128 Wie beschließt du dieses Gebet? „Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit“.

Damit beten wir:

Dies alles erbitten wir darum von dir,
weil du als unser König und aller Dinge mächtig
und alles Gute geben willst und kannst,
und dass dadurch nicht wir,
sondern dein heiliger Name
ewig gepriesen werde.

Römer 12,2: Passt euch nicht den Maßstäben dieser Welt an. Lasst euch vielmehr von Gott umwandeln, damit euer ganzes Denken erneuert wird. Dann könnt ihr euch ein sicheres Urteil bilden, welches Verhalten dem Willen Gottes entspricht, und wisst in jedem einzelnen Fall, was gut und gottgefällig und vollkommen ist.

Frage 125 Was bedeutet die vierte Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute“?

Damit beten wir:

Versorge uns mit allem,
was für Leib und Leben nötig ist:
Lehre uns dadurch erkennen,
dass du allein der Ursprung alles Guten bist
und dass ohne deinen Segen
unsere Sorgen und unsere Arbeit
wie auch deine Gaben uns nichts nützen.
Lass uns deshalb unser Vertrauen
von allen Geschöpfen abwenden
und es allein auf dich setzen.

Psalm 127,1-3: Der HERR selbst muss das Haus bauen, sonst arbeiten die Bauleute vergeblich. Der HERR selbst muss die Stadt beschützen, sonst ist jede Wache umsonst. Was könnt ihr denn ohne Gott erreichen? In aller Frühe steht ihr auf und arbeitet bis tief in die Nacht; mit viel Mühe bringt ihr zusammen, was ihr zum Leben braucht. Das gibt Gott den Seinen im Schlaf! Kinder sind ein Geschenk des HERRN, mit ihnen belohnt er die Seinen.

Matthäus 6,34: Quält euch also nicht mit Gedanken an morgen; der morgige Tag wird für sich selber sorgen. Es genügt, dass jeder Tag seine eigene Last hat.

1. Korinther 10,31: Ob ihr esst oder trinkt oder sonst etwas tut, so tut alles zur Ehre Gottes.

Frage 126 Was bedeutet die fünfte Bitte: „Vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unsern Schuldigern“?

Damit beten wir:

Rechne uns armen Sündern
alle unsere Missetat
und das Böse,
das uns immer noch anhängt,
um des Blutes Christi willen nicht zu,
wie auch wir es als Zeugnis deiner Gnade
in uns finden,
unserem Nächsten von Herzen verzeihen
zu wollen.

Zweiter Teil: Von des Menschen Erlösung

Frage 12 Wenn wir also nach dem gerechten Urteil Gottes schon jetzt und ewig Strafe verdient haben, wie können wir dieser Strafe entgehen und wieder Gottes Gnade erlangen?

Gott will zu seinem Recht kommen,
darum müssen wir für unsere Schuld
entweder selbst
oder durch einen anderen
vollkommen bezahlen.

Jesaja 1,27: Ja, Rettung kommt für die Zionsstadt, wenn ihre Bewohner das Recht wieder achten, wenn sie zum HERRN zurückgekehrt sind und ihm die Treue halten.

Frage 13 Können wir aber selbst für unsere Schuld bezahlen?

Nein,
sondern wir machen sogar
die Schuld noch täglich größer.

Job 9,2+3: So ist es! Daran gibt es keinen Zweifel: Kein Mensch kann Recht behalten gegen Gott! Bekäm er Lust, mit Gott zu prozessieren, so würde der ihm tausend Fragen stellen, auf die er auch nicht eine Antwort weiß.

Psalm 130,1-4: Aus der Tiefe meiner Not schreie ich zu dir. HERR, höre mich doch! Sei nicht taub für meinen Hilferuf! Wenn du Vergehen anrechnen wolltest, Herr, wer könnte vor dir bestehen? Aber bei dir finden wir Vergebung, damit wir dich ehren und dir gehorchen.

Matthäus, 16,26: Was hat ein Mensch davon, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber zuletzt sein Leben verliert? Womit will er es dann zurückkaufen?

Frage 14 Kann aber irgendein Geschöpf für uns bezahlen?

Nein,
denn erstens will Gott
an keinem anderen Geschöpf strafen,
was der Mensch verschuldet hat.
Zweitens kann kein Geschöpf
die Last des ewigen Zornes Gottes
gegen die Sünde ertragen
und andere davon erlösen.

Psalm 49,8+9: Doch Gott ein Menschenleben abzukaufen ist unmöglich! Auch sein eigenes Leben kann niemand auslösen: Der Kaufpreis für ein Menschenleben ist zu hoch; was man auch bietet, es ist niemals genug.

Psalm 50,10-15: Alle Tiere des Waldes gehören mir, das Wild auf Tausenden von Bergen ist mein Eigentum. Auch die Vögel dort gehören mir und alle kleinen Tiere auf dem freien Feld. Selbst wenn ich Hunger hätte, würde ich von dir nichts fordern; denn mir gehört die ganze Erde und alles, was darauf lebt. Meinst du, ich

esse das Fleisch von Rindern oder trinke das Blut von Böcken? Nicht Opfer will ich von dir, sondern Dank: Löse deine Versprechen ein, die du mir in Bedrängnis gegeben hast, mir, dem Höchsten, deinem Gott! Bist du in Not, so rufe mich zu Hilfe! Ich werde dir helfen und du wirst mich preisen.

Frage 15 Was für einen Mittler und Erlöser müssen wir denn suchen?

Einen solchen,
der ein wahrer und gerechter Mensch
und doch stärker als alle Geschöpfe,
also auch wahrer Gott ist.

1. Timotheus 3,16: Niemand kann es bestreiten: Groß und einzigartig ist die geheimnisvolle Wahrheit unseres Glauben: In der Welt erschienen als schwacher Mensch, im Himmel in seiner göttlichen Würde bestätigt – so wurde Christus den Engeln gezeigt und den Völkern der Erde verkündet. Überall in der Welt fand er Glauben, und im Himmel erhielt er die höchst Ehre.

Hebräer 7,26+27: Jesus ist der Oberste Priester, den wir brauchen: Er ist heilig, an ihm ist nichts Verwerfliches, er hat keinen Fehler. Er ist ganz anders als wir sündigen Menschen und wurde über alle Himmel erhoben. Er muss nicht wie die Obersten Priester vor ihm täglich zuerst für die eigenen Sünden und dann für die des Volkes opfern. Er sühnte die Sünden aller ein für alle Mal, als er sich selbst zum Opfer brachte.

Frage 16 Warum muss er ein wahrer und gerechter Mensch sein?

Die Sünde wird von den Menschen begangen,
darum verlangt Gottes Gerechtigkeit,
dass ein Mensch für die Sünde bezahlt;
wer aber selbst ein Sünder ist,
kann nicht für andere bezahlen.

Jesaja 53,1-3: Wer hätte geglaubt, was uns da berichtet wurde? Wer hätte es für möglich gehalten, dass die Macht des HERRN sich auf solche Weise offenbaren würde? Denn sein Bevollmächtigter wuchs auf wie ein kümmerlicher Spross aus dürrem Boden. So wollte es der HERR. Er war weder schön noch stattlich, wir fanden nichts Anziehendes an ihm. Alle verachteten und mieden ihn; denn er war von Schmerzen und Krankheit gezeichnet. Voller Abscheu wandten wir uns von ihm ab. Wir rechneten nicht mehr mit ihm.

Hebräer 2,17+18: Deshalb musste er in jeder Beziehung seinen Brüdern und Schwestern gleich werden. So konnte er ein barmherziger und treuer Oberster Priester für sie werden, um vor Gott Sühne zu leisten für die Sünden des Volkes. Weil er selbst gelitten hat und dadurch auf die Probe gestellt worden ist, kann er nun den Menschen helfen, die ebenfalls auf die Probe gestellt werden.

Frage 17 Warum muss er zugleich wahrer Gott sein?

Nur wenn er zugleich wahrer Gott ist,
kann ein Mensch
die Last des Zornes Gottes ertragen
und uns die Gerechtigkeit und das Leben
erwerben und wiedergeben.

Matthäus 5,16: Genauso muss auch euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Johannes 17,3: Und das ewige Leben besteht darin, dich zu erkennen, den einzig wahren Gott, und den, den du gesandt hast, Jesus Christus.

Frage 123 Was bedeutet die zweite Bitte: „Dein Reich komme“?

Damit beten wir:
Regiere uns doch dein Wort und deinen Geist,
dass wir dir je länger, je mehr gehorchen.
Erhalte und mehre deine Kirche
und zerstöre die Werke des Teufels
und alle Gewalt, die sich gegen dich erhebt,
und alle Machenschaften,
die gegen dein heiliges Wort erdacht werden,
bis die Vollendung deines Reiches kommt,
in dem du alles in allen sein wirst.

Matthäus 6,33: Sorgt euch zuerst darum, dass ihr euch seiner Herrschaft unterstellt und tut, was er verlangt, dann wird er euch schon mit all dem anderen versorgen.

Matthäus 9,37-38: Hier wartet eine reiche Ernte, aber es gibt nicht genug Menschen, die helfen, sie einzubringen. Bittet den Herrn, dem diese Ernte gehört, dass er die nötigen Leute schickt!

Markus 1,15: Es ist so weit: Jetzt wird Gott seine Herrschaft aufrichten und sein Werk vollenden. Ändert euer Leben und glaubt dieser guten Nachricht!

2. Petrus 3,13: Aber Gott hat uns einen neuen Himmel und eine neue Erde versprochen. Dort wird es kein Unrecht mehr geben, weil Gottes Wille regiert. Auf diese neue Welt warten wir.

Frage 124 Was bedeutet die dritte Bitte: „Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“?

Damit beten wir:
Hilf, dass wir und alle Menschen
unserem eigenen Willen absagen
und deinem allein guten Willen
ohne alles Widersprechen gehorchen,
so dass jeder seine irdischen Aufgaben
so willig und treu ausübt
wie die Engel im Himmel.

Psalms 103,20+21: Preist den HERRN, ihr starken Engel, die ihr ihm aufs Wort gehorcht und seine Befehle ausführt! Preist den HERRN, ihr mächtigen Diener, die ihr seinen Willen vollstreckt!

Matthäus 16,24: Wer mir folgen will, muss sich und seine Wünsche aufgeben, sein Kreuz auf sich nehmen und auf meinem Weg hinter mir hergehen.

Jesaja 63,16: HERR, du bist doch unser Vater! Abraham weiß nichts von uns, auch Jakob kennt uns nicht; unsere Stammväter können uns nicht helfen. Aber du, HERR, bist unser wahrer Vater! „Unser Befreier seit Urzeiten“ - das ist dein Name.

Galater 4,6: Weil ihr nun Gottes Söhne und Töchter seid, gab Gott euch den Geist seines Sohnes ins Herz. Der ruft aus uns: „Abba! Vater!“

Epheser 3,14-17: Deshalb knie ich vor Gott nieder und bete zu ihm. Er ist der Vater, der alle Wesen in der himmlischen und in der irdischen Welt beim Namen gerufen hat und am Leben erhält. Ich bitte ihn, dass er euch aus dem Reichtum seiner Herrlichkeit beschenkt und euch durch seinen Geist innerlich stark macht. Ich bitte ihn, dass Christus durch den Glauben in euch lebt und ihr fest in seiner Liebe wurzelt und auf sie gegründet seid.

1. Johannes 3,1: Seht doch, wie sehr uns der Vater geliebt hat! Seine Liebe ist so groß, dass er uns seine Kinder nennt. Und wir sind es wirklich: Gottes Kinder! Deshalb kennt uns die Welt nicht; sie hat ja auch ihn nicht erkannt.

Frage 121 Warum wird hinzugefügt: „Im Himmel“?

Wir sollen von der himmlischen Hoheit Gottes nichts Irdisches denken und von seiner Allmacht alles erwarten, was für Leib und Seele nötig ist.

Psaln 139,7-10: Wohin kann ich gehen, um dir zu entinnen, wohin fliehen, damit du mich nicht siehst? Stiege ich hinauf in den Himmel - du bist da. Verstecke ich mich in der Totenwelt - dort bist du auch. Fliege ich dort hin, wo die Sonne aufgeht, oder zum Ende des Meeres, wo sie versinkt: auch dort wird deine Hand nach mir greifen, auch dort lässt du mich nicht los.

Jeremia 23,23+24: Ich bin nicht der nahe Gott, über den ihr verfügen könnt, ich bin der ferne Gott, der über euch verfügt. Niemand kann sich so gut verstecken, dass ich ihn nicht doch entdecken würde. Es gibt keinen Ort im Himmel und auf der Erde, an dem ich nicht wäre.

Frage 122 Was bedeutet die erste Bitte: „Geheiligt werde dein Name“?

Damit beten wir:

Gib uns zuerst, dass wir dich recht erkennen und dich heiligen, rühmen und preisen in allen deinen Werken, in denen deine Allmacht, Weisheit, Güte, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Weisheit leuchten.

Gib uns auch, dass wir unser ganzes Leben unsere Gedanken, Worte und Werke darauf richten, dass dein Name unseretwegen nicht gelästert, sondern geehrt und gepriesen werde.

Psaln 138,2: Ich werfe mich nieder vor deinem Heiligtum, um dir zu danken, HERR, für deine Güte und deine Treue. Du hast dein Versprechen erfüllt, ja, du hast noch viel mehr getan.

Job 17,3: Du forderst Bürgschaft, Gott? Sei du mein Bürge! Wer sonst legt seine Hand für mich ins Feuer?

Jeremia 23,6: Dann wird das Volk von Juda vor Feinden sicher sein und auch das Volk von Israel wird in Frieden leben. Dieser König wird den Namen tragen: Der HERR ist unsere Rettung!

Johannes 3,16: Gott hat den Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab. Nun werden alle, die sich auf den Sohn Gottes verlassen, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben.

Frage 18 Wer ist denn dieser Mittler, der zugleich wahrer Gott und ein wahrer, gerechter Mensch ist?

Unser Herr Jesus Christus, der uns zur vollkommenen Erlösung und Gerechtigkeit geschenkt ist.

1. Korinther 1,30: Euch aber hat Gott zur Gemeinschaft mit Jesus Christus berufen. Mit ihm hat er uns alle geschenkt: Er ist unsere Weisheit – die wahre Weisheit, die von Gott kommt. Durch ihn können wir vor Gott als gerecht bestehen. Durch ihn hat Gott uns zu seinem heiligen Volk gemacht und von unserer Schuld befreit.

1. Timotheus 1,15: Es ist ein wahres Wort und verdient volles Vertrauen: Jesus Christus ist in die Welt gekommen, um die Sünder zu retten. Unter ihnen bin ich selbst der Schlimmste.

1. Timotheus 2,5+6: Denn dies ist ja unser Bekenntnis: Nur einer ist Gott, und nur einer ist auch der Vermittler zwischen Gott und den Menschen: der Mensch Jesus Christus. Er gab sein Leben, um die ganze Menschheit von ihrer Schuld loszukaufen.

Frage 19 Woher weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelium. Gott selbst hat es zuerst im Paradies offenbart, dann durch die heiligen Erzväter und Propheten verkündigen lassen und durch die Opfer und andere Bräuche des Gesetztes vorgebildet, zuletzt aber durch seinen einzig geliebten Sohn erfüllt.

Psaln 119,105: Dein Wort ist eine Leuchte für mein Leben, es gibt mit Licht für jeden nächsten Schritt.

2. Timotheus 3,14-17: Du aber bleibe bei dem, was du gelernt und worauf du dein Vertrauen gesetzt hast. Du weißt, wer deine Lehrer waren und du kennst auch seit deiner Kindheit die Heiligen Schriften. Sie können dich den Weg zur Rettung lehren, die dir zuteil wird durch den Glauben, der sich auf Jesus Christus gründet. Sie dienen dir aber auch bei deiner Aufgabe als Lehrer der Gemeinde. Denn jede Schrift, die von Gottes Geist eingegeben wurde, ist nützlich für die Unterweisung im Glauben, für die Zurechtweisung und Besserung der Irrenden, für die Erziehung zu einem Leben, das Gott gefällt. Mit den Heiligen Schriften in der Hand ist der Mensch, der sich Gott zur Verfügung gestellt hat, ausgerüstet für alle Aufgaben seines Dienstes.

Hebräer 1,1+2: In der Vergangenheit hat Gott in vielfältiger Weise durch die Propheten zu unseren Vorfahren gesprochen. Aber jetzt, am Ende der Zeit, hat er zu uns gesprochen durch den Sohn. Ihn hat Gott dazu bestimmt, dass ihm am Ende alles als sein Erbesitz gehören soll. Durch ihn hat er auch am Anfang die Welt geschaffen.

Frage 20 Werden denn alle Menschen wieder durch Christus gerettet, so wie sie durch Adam verloren gegangen sind?

Nein,
sondern nur diejenigen,
die durch wahren Glauben
seinem Leib als Glieder eingefügt werden
und alle seine Wohltaten annehmen.

Matthäus 7,13+14: Geht durch das enge Tor! Denn das Tor zum Verderben ist breit und ebenso die Straße, die dorthin führt. Viele sind auf ihr unterwegs. Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng und der Weg dorthin schmal. Nur wenige finden ihn.

Matthäus 7,21: Nicht alle, die zu mir sagen „Herr, Herr“, werden in Gottes neue Welt kommen, sondern nur die, die auch tun, was mein Vater im Himmel will.

Johannes 3,36: Wer sich an den Sohn hält, hat das ewige Leben. Wer nicht auf den Sohn hört, wird niemals das Leben finden; er wird dem Zorngericht Gottes nicht entgehen.

Frage 21 Was ist wahrer Glaube?

Wahrer Glaube ist nicht allein
eine zuverlässige Erkenntnis,
durch welche ich alles für wahr halte,
was uns Gott in seinem Wort geoffenbart hat,
sondern auch ein herzliches Vertrauen,
welches der Heilige Geist
durchs Evangelium in mir wirkt,
dass nicht allein anderen,
sondern auch mir
Vergebung der Sünden,
ewige Gerechtigkeit und Seligkeit
von Gott geschenkt ist,
aus lauter Gnade,
allein um des Verdienstes Christi willen.

Johannes 6,68+69: Herr, zu wem sonst sollten wir gehen? Deine Worte bringen das ewige Leben. Wir glauben und wissen, dass du der bist, in dem Gott uns begegnet.

Epheser 2,8+9: Eure Rettung ist wirklich reine Gnade, und ihr empfangt sie allein durch den Glauben. Ihr selbst habt nichts dazu getan, sie ist Gottes Geschenk. Ihr habt sie nicht durch irgendein Tun verdient; denn niemand soll sich mit irgendetwas rühmen können.

Hebräer 11,1: Glauben heißt Vertrauen, und im Vertrauen bezeugt sich die Wirklichkeit dessen, worauf wir hoffen. Das, was wir jetzt noch nicht sehen: im Vertrauen beweist es sich selbst.

Jakobus 2,19: Du glaubst, dass nur einer Gott ist? Gut! Das glauben die bösen Geister auch – und zittern

Frage 119 Wie lautet dieses Gebet?

Unser Vater im Himmel!
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse und von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit
Amen.

Matthäus 6,9-13: So sollt ihr beten: Unser Vater im Himmel! Mach deinen Namen groß in der Welt. Komm und richte deine Herrschaft auf. Verschaff deinem Willen Geltung, auf der Erde genauso wie im Himmel. Gib uns, was wir heute zum Leben brauchen. Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir allen vergeben haben, die an uns schuldig geworden sind. Lass uns nicht in die Gefahr kommen, dir untreu zu werden, sondern rette uns aus der Gewalt des Bösen.

Lukas 11,2-4: Das soll euer Gebet sein: Vater! Mach deinen Namen groß in der Welt! Komm und richte deine Herrschaft auf! Gib uns jeden Tag, was wir zum Leben brauchen. Vergib uns unsere Verfehlungen, denn auch wir vergeben allen, die an uns schuldig geworden sind. Und lass uns nicht in die Gefahr kommen, dir untreu zu werden.

Frage 120 Warum hat uns Christus befohlen, Gott zu anzureden: „Unser Vater“

Er will in uns gleich zu Anfang unseres Gebetes
die kindliche Ehrfurcht und Zuversicht
Gott gegenüber wecken,
auf die unser Gebet gegründet sein soll;
dass nämlich Gott
durch Christus unser Vater geworden ist
und uns das, worum wir ihn im Glauben bitten,
noch viel weniger verweigern will,
als unsere Väter uns irdische Dinge abschlagen.

Zweitens,
dass wir unsere Not und unser Elend
gründlich erkennen,
um uns vor seinem göttlichen Angesicht
zu demütigen.

Drittens,
dass wir diesen festen Grund haben,
dass er unser Gebet
trotz unserer Unwürdigkeit
um des Herrn Christus willen
gewiss erhören will,
wie er uns in seinem Wort verheißen hat.

Psaln 19,15: Nimm meine Worte freundlich auf! Lass mein Gebet zu dir dringen, HERR, mein Halt und mein Retter!

Psaln 34,19: Wenn sie verzweifelt sind und keinen Mut mehr haben, dann ist er ihnen nahe und hilft.

1. Johannes 5,14: Wir sind Gott gegenüber voller Zuversicht, dass er uns hört, wenn wir ihn um etwas bitten, das seinem Willen entspricht.

Jakobus 1,6-8: Sie müssen Gott aber in festem Vertrauen bitten und dürfen nicht zweifeln. Wer zweifelt, gleicht den Meereswogen, die vom Wind gepeitscht und hin und her getrieben werden. Solche Menschen können nicht erwarten, dass sie vom Herrn etwas empfangen; denn sie sind in sich gespalten und unbeständig in allem, was sie unternehmen.

Frage 118 Was hat uns Gott befohlen, von ihm zu erbitten?

Alles, was wir
für unser geistliche
und leibliches Leben
nötig haben,
wie es der Herr Christus
in dem Gebet zusammengefasst hat,
das er uns selber lehrt.

Philipper 4,6: Macht euch keine Sorgen, sondern wendet euch in jeder Lage an Gott und bringt eure Bitten vor ihn. Tut es mit Dank für das, was er euch geschenkt hat.

Jakobus 1,17: Lauter gute Gaben, nur vollkommene Gaben kommen von oben, von dem Schöpfer der Gestirne. Bei ihm gibt es kein Zu- und Abnehmen des Lichtes und keine Verfinsterung.

Frage 22 Was ist für einen Christen notwendig zu glauben?

Alles, was uns im Evangelium zugesagt wird,
wie es uns unser allgemeines, wahrhaftiges,
christliches Glaubensbekenntnis
zusammengefaßt lehrt.

Johannes 20,31: Was aber in diesem Buch steht, wurde aufgeschrieben, damit ihr festbleibt in dem Glauben, dass Jesus der versprochene Retter ist, der Sohn Gottes. Wenn ihr das tut, habt ihr durch ihn das Leben.

Matthäus 28,20: Und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe. Und das sollt ihr wissen: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.

Frage 23 Wie lautet dieses Glaubensbekenntnis? *

Ich glaube an Gott Vater,
den Allmächtigen,
Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen zu der Hölle,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dann er kommen wird,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
eine heilige allgemeine christliche Kirche,
die Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung des Fleisches
und ein ewiges Leben.

*Das heutige Ökumenische Glaubensbekenntnis, wie es im Gottesdienst gesprochen wird, steht im Gesangbuch für Hessen und Nassau unter der Nummer 804; und auch auf der Rückseite dieses Heftes.

Frage 24 Wie wird das Glaubensbekenntnis eingeteilt?

In drei Teile:

der erste handelt von Gott dem Vater
und unserer Erschaffung;

der zweite von Gott dem Sohn
und unserer Erlösung;

der dritte von Gott dem Heiligen Geist
und unserer Heiligung.

Frage 25 Warum nennst du denn drei: den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, wo doch Gott nur einer ist?

Weil Gott sich in seinem Wort so offenbart hat,
dass diese drei Personen unterschieden
und doch der eine, wahre und ewige Gott sind.

5. Mose 6,4: Höre, Israel! Der HERR ist unser Gott, der HERR und sonst keiner.

Matthäus 28,19: Darum geht nun zu allen Völkern der Welt und macht die Menschen zu meinen Jüngern und Jüngerinnen! Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

2. Korinther 13,13: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft stiftende Kraft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Von Gott dem Vater

Frage 26 Was glaubst du, wenn du sprichst: „Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer Himmels und der Erde“?

Ich glaube, dass der ewige Vater
unseres Herrn Jesus Christus
um seines Sohnes willen
mein Gott und mein Vater ist.
Er hat Himmel und Erde
mit allem, was darin ist,
aus nichts erschaffen
und erhält und regiert sie noch immer
durch seinen ewigen Rat und seine Vorsehung.
Auf ihn vertraue ich und zweifle nicht,
dass er mich mit allem versorgt,
was ich für Leib und Seele nötig habe,

12

dass wir je länger, je mehr
zum Ebenbild Gottes erneuert werden,
bis wir nach diesem Leben
das Ziel der Vollkommenheit erreichen.

Römer 8,2: Du bist befreit von dem Gesetz, das von der Sünde missbraucht wird und zum Tod führt. Denn du stehst jetzt unter dem Gesetz, in dem der Geist Gottes wirkt, der zum Leben führt.

1. Korinther 9,24: Ihr wisst doch, dass an einem Wettlauf viele teilnehmen; aber nur einer bekommt den Preis, den Siegeskranz. Darum lauft so, dass ihr den Kranz gewinnt!

1. Johannes 1,9: Wenn wir aber unsere Verfehlungen eingestehen, können wir damit rechnen, dass Gott treu und gerecht ist: Er wird uns dann unsere Verfehlungen vergeben und uns von aller Schuld reinigen.

Vom Gebet

Frage 116 Warum ist den Christen das Gebet nötig?

Weil es die wichtigste Gestalt der Dankbarkeit ist,
die Gott von uns fordert,
und weil Gott seine Gnade
und seinen Heiligen Geist
nur denen geben will,
die ihn herzlich und unaufhörlich
darum bitten und ihm dafür danken.

Matthäus 7,7+8: Bittet und ihr werdet bekommen! Sucht und ihr werdet finden! Klopf an und es wird euch geöffnet! Denn wer bittet, der bekommt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.

Lukas 11,13: So schlecht ihr auch seid, ihr wisst doch, was euren Kindern gut tut, und gebt es ihnen. Wie viel mehr wird der Vater im Himmel denen den Heiligen Geist geben, die ihn darum bitten.

1. Thessalonicher 5,17+18: Betet unablässig! Dankt Gott in jeder Lebenslage! Das will Gott von euch als Menschen, die mit Jesus Christus verbunden sind.

Jakobus 5,15: Ihr vertrauensvolles Gebet wird den Kranken retten. Der Herr wird die betreffende Person wieder aufrichten und wird ihr vergeben, wenn sie Schuld auf sich geladen hat.

Frage 117 Was gehört zu einem Gebet, damit es Gott gefällt und von ihm erhört wird?

Erstens,
dass wir allein den wahren Gott,
der sich uns in seinem Wort offenbart hat,
von Herzen anrufen
um alles, was er uns zu bitten befohlen hat.

Es ist die eigene Begehrlichkeit, die den Menschen ködert und einfängt. Wenn jemand ihr nachgibt, wird die Begehrlichkeit gleichsam schwanger und gebiert die Sünde. Und wenn die Sünde ausgewachsen ist, bringt sie den Tod hervor.

Frage 114 Können aber die zu Gott Bekehrten diese Gebote vollkommen halten?

Nein,
sondern es kommen
auch die frömmsten Menschen
in diesem Leben
über einen geringen Anfang
dieses Gehorsams nicht hinaus.
Wohl aber beginnen sie,
mit fester Absicht
nicht nur nach einigen,
sondern nach allen Geboten Gottes zu leben.

Römer 7,14-17: Es steht außer Frage: Das Gesetz ist „geistlich“, es kommt von Gott. Wir aber sind „fleischlich“, das heißt schwache Menschen, der Macht der Sünde ausgeliefert. Wir sind uns nicht im Klaren darüber, was wir anrichten. Wir tun nämlich nicht, was wir eigentlich wollen, sondern das, was wir verabscheuen. Wenn wir aber das Böse, das wir tun, gar nicht tun wollen, dann beweist das, dass wir dem Gesetz zustimmen und seine Forderungen als berechtigt anerkennen. Nicht wir sind es also, die das Böse tun, vielmehr tut es die Sünde, die sich in uns eingenistet hat.

Philipper 3,12: Ich meine nicht, dass ich schon vollkommen bin und das Ziel erreicht habe. Ich laufe aber auf das Ziel zu, um es zu ergreifen, nachdem Jesus Christus von mir Besitz ergriffen hat.

1. Johannes 1,8: Wenn wir behaupten: „Wir sind ohne Schuld“, betrügen wir uns selbst und die Wahrheit lebt nicht in uns.

Frage 115 Warum lässt uns Gott denn die zehn Gebote so eindringlich predigen, wenn sie doch in diesem Leben niemand halten kann?

Erstens
sollen wir unser ganzes Leben lang
unsere sündige Art
je länger, je mehr erkennen
und um so begieriger
Vergebung der Sünden
und Gerechtigkeit in Christus suchen.

Zweitens
sollen wir unaufhörlich uns bemühen
und Gott um die Gnade
des Heiligen Geistes bitten,

und auch alle Lasten,
die er mir in diesem Leben auferlegt,
mir zum Besten wendet.
Er kann es tun als ein allmächtiger Gott
und will es auch tun als ein getreuer Vater.

Johannes 1,1-3: Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, und in allem war es Gott gleich. Von Anfang an war er bei Gott. Alles wurde durch das Wort geschaffen; und ohne das Wort ist nichts entstanden.

Römer 8,28: Was auch geschieht, das eine wissen wir: Für die, die Gott lieben, muss alles zu ihrem Heil dienen. Es sind die Menschen, die er nach seinem freien Entschluss berufen hat.

Epheser 1,3-6: Gepriesen sei unser Gott, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Denn durch Christus hat er uns Anteil gegeben an der Fülle der Gaben seines Geistes in der himmlischen Welt. Schon bevor er die Welt erschuf, hat er uns vor Augen gehabt als Menschen, die zu Christus gehören; in ihm hat er uns dazu erwählt, dass wir heilig und fehlerlos vor ihm stehen. Aus Liebe hat er uns dazu bestimmt, seine Söhne und Töchter zu werden – durch Jesus Christus und im Blick auf ihn. Das war sein Wille und so gefiel es ihm, damit der Lobpreis seiner Herrlichkeit erklingt: der Lobpreis der Gnade, die er uns erwiesen hat durch Jesus Christus, seinen geliebten Sohn.

Hebräer 11,3: Durch solches Vertrauen gelangen wir zu der Einsicht, dass die ganze Welt durch das Wort Gottes geschaffen wurde und alle sichtbaren Dinge aus Unsichtbarem entstanden sind.

Frage 27 Was verstehst du unter der Vorsehung Gottes?

Die allmächtige und gegenwärtige Kraft Gottes,
durch die er Himmel und Erde
mit allen Geschöpfen
wie durch seine Hand
noch erhält und so regiert,
dass Laub und Gras,
Regen und Dürre,
fruchtbare und unfruchtbare Jahre,
Essen und Trinken,
Gesundheit und Krankheit,
Reichtum und Armut
und alles andere
uns nicht durch Zufall,
sondern aus seiner väterlichen Hand zukommt.

1. Samuel 2,7: Er macht arm und er macht reich, er bringt die einen zu Fall und andere erhöht er.

Psalm 145,15+16: Alle blicken voll Hoffnung auf dich und jedem gibst du Nahrung zur rechten Zeit. Du öffnest deine wohlthätige Hand, und alles, was lebt, wird satt.

Matthäus 6,25+26: Darum sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um euer Leben, ob ihr etwas zu essen oder zu trinken habt, und um euren Leib, ob ihr etwa auszuziehen habt! Das Leben ist mehr als Essen und Trinken, und der Leib ist mehr als die Kleidung! Seht euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln keine Vorräte – aber euer Vater im Himmel sorgt für sie. Und ihr seid ihm doch viel mehr wert als Vögel!

Frage 28 Was nützt uns die Erkenntnis der Schöpfung und Vorsehung Gottes?

Gott will damit,
dass wir in aller Widerwärtigkeit geduldig,
in Glückseligkeit dankbar
und auf die Zukunft hin voller Vertrauen
zu unserem treuen Gott und Vater sind,
dass uns nicht von seiner Liebe scheiden wird,
weil alle Geschöpfe so in seiner Hand sind,
dass sie sich ohne seinen Willen
weder regen noch bewegen können.

Job 1,21: Nackt kam ich aus dem Schoß der Mutter, nackt geh ich wieder von hier fort. Der HERR hat gegeben und der HERR hat genommen. ich will ihn preisen, was immer er tut!

Psalm 37,5: Überlass dem HERRN die Führung in deinem Leben; vertrau doch auf ihn, er macht es richtig!

Römer 8,38+39: Ich bin ganz sicher, dass nichts uns von seiner Liebe trennen kann: weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen noch andere gottfeindliche Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Himmel noch Hölle. Nichts in der ganzen Welt kann uns jemals trennen von der Liebe Gottes, die uns verbürgt ist in Jesus Christus, unserem Herrn.

Römer 12,12: Seid fröhlich als Menschen der Hoffnung, bleibt standhaft in aller Bedrängnis, lasst nicht nach im Gebet.

1. Petrus 5,7: Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch.

Von Gott dem Sohn

Frage 29 Warum wird der Sohn Gottes Jesus, dass heißt „Heiland“, genannt?

Weil er uns heilt von unseren Sünden,
und weil bei keinem anderen
ein solches Heil
zu suchen noch zu finden ist.

Matthäus 1,21: Sie wird einen Sohn zur Welt bringen; den sollst du Jesus nennen. Denn er wird sein Volk von aller Schuld befreien.

Lukas 19,10: Der Menschensohn ist gekommen, um die Verlorenen zu suchen und zu retten.

Apostelgeschichte 4,12: Jesus Christus und sonst niemand kann die Rettung bringen. Auf der ganzen Welt hat Gott keinen anderen Namen bekannt gemacht, durch den wir gerettet werden könnten.

Frage 112 Was will Gott in neunten Gebot?

Ich soll gegen niemanden
falsches Zeugnis geben,
niemandem seine Worte verdrehen,
nicht hinter seinem Rücken reden
und ihn nicht verleumden.
Ich soll niemanden ungehörig und leichtfertig
verurteilen helfen
und alles Lügen und Betrügen
als Werke des Teufels
bei Gottes schwerem Zorn vermeiden.
Vor Gericht und in all meinem Tun
soll ich die Wahrheit lieben,
sie aufrichtig sagen und bekennen
und auch meines Nächsten Ehre und guten Ruf
nach Kräften retten und fördern.

Sprichwörter 19,5: Ein falscher Zeuge geht nicht frei aus; wer Meineide schwört, wird seiner Strafe nicht entgehen.

Matthäus 7,1+2: Verurteilt nicht andere, damit Gott nicht euch verurteilt! Denn euer Urteil wird auf euch zurückfallen, und ihr werdet mit demselben Maß gemessen werden, das ihr bei anderen anlegt.

1. Korinther 13,6: Die Liebe ist nicht schadenfroh, wenn anderen Unrecht geschieht, sondern freut sich mit, wenn jemand das Rechte tut.

Epheser 4,25: Legt das Lügen ab und sagt zueinander die Wahrheit; denn wir alle sind Glieder am Leib von Christus.

Frage 113 Was will Gott im zehnten Gebot?

Wir sollen in unserem Herzen
keine Lust und keinen Gedanken
aufkommen lassen,
gegen irgendein Gebot Gottes zu handeln,
sondern wir sollen jederzeit
von ganzem Herzen aller Sünde feind sein
und Lust zu aller Gerechtigkeit haben.

Psalm 1,1+2: Wie glücklich ist ein Mensch, der sich nicht verführen lässt von denen, die Gottes Gebote missachten, der nicht dem Beispiel gewissenloser Sünder folgt und nicht zusammensitzt mit Leuten, denen nichts heilig ist. Wie glücklich ist ein Mensch, der Freude findet an den Weisungen des HERRN, der Tag und Nacht in seinem Gesetz liest und darüber nachdenkt.

Jakobus 1,13-15: Wenn ein Mensch in Versuchung gerät, soll er nicht sagen: „Gott hat mich in Versuchung geführt.“ So wie Gott nicht zum Bösen verführt werden kann, so verführt er auch niemand dazu. 55

Frage 110 Was verbietet Gott im achten Gebot?

Gott verbietet nicht nur Diebstahl und Raub,
die nach staatlichem Recht bestraft werden.

Er nennt Diebstahl
auch alle Schliche
und betrügerischen Handlungen,
womit wir versuchen,
unseres Nächsten Gut an uns zu bringen,
sei es mit Gewalt
oder einem Schein des Rechts:
mit falschem Gewicht und Maß,
mit schlechter Ware,
gefälschtem Geld und Wucher,
oder mit irgendeinem Mittel,
das von Gott verboten ist.
Er verbietet auch allen Geiz
und alle Verschwendung seiner Gaben.

Lukas 16,10: Wer in kleinen Dingen zuverlässig ist, wird es auch in großen sein, und wer in kleinen unzuverlässig ist, ist es auch in großen.

1. Timotheus 6,6-10: Gewiss bringt es großen Gewinn, Gott zu dienen – wenn jemand nur sein Herz nicht an irdischen Besitz hängt. Was haben wir denn in die Welt mitgebracht? Nichts! Was können wir aus der Welt mitnehmen? Nichts! Wenn wir also Nahrung und Kleidung haben, soll uns das genügen. Die, die unbedingt reich werden wollen, geraten in Versuchung. Sie verfangen sich in unsinnigen und schädlichen Wünschen, die sie zugrunde richten und ins ewige Verderben stürzen. Denn Geldgier ist die Wurzel alles Bösen. Manche sind ihr so verfallen, dass sie vom Glauben abgeirrt sind und sich selbst viele Qualen bereiten.

Frage 111 Was gebietet dir aber Gott in diesem Gebot?

Ich soll das Wohl meines Nächsten
fördern, wo ich nur kann,
und an ihm so handeln,
wie ich möchte, dass man an mir handelt.
Auch soll ich gewissenhaft arbeiten,
damit ich dem Bedürftigen
in seiner Not helfen kann.

Matthäus 7,12: Behandelt die Menschen so, wie ihr selbst von ihnen behandelt werden wollt – das ist es, was das Gesetz und die Propheten fordern.

Epheser 4,28: Wer vom Diebstahl gelebt hat, muss jetzt damit aufhören. Er soll seinen Lebensunterhalt durch eigene Arbeit verdienen und zusehen, dass er auch noch etwas für die Armen übrig hat.

Hebräer 13,16: Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen. Das sind die Opfer, an denen Gott Gefallen hat.

Frage 30 Glauben denn auch die an den einzigen Heiland Jesus, die Heil und Seligkeit bei den Heiligen, bei sich selbst oder anderswo suchen?

Nein.

Sie rühmen sich zwar seiner mit Worten,
verleugnen ihn aber mit der Tat.

Denn entweder ist Jesus
kein vollkommener Heiland,
oder er ist denen,
die ihn mit wahren Glauben annehmen,
alles, was zu ihrer Seligkeit nötig ist.

Johannes 1,16: Aus seinem Reichtum hat er uns beschenkt, uns alle mit grenzenloser Güte überschüttet.

1. Korinther 3,11: Das Fundament ist gelegt: Jesus Christus. Niemand kann ein anderes legen.

Galater 5,4: Wenn ihr wirklich vor Gott als gerecht bestehen wollt, indem ihr das Gesetz befolgt, habt ihr euch von Christus losgesagt und die Gnade vertan.

Frage 31 Warum wird er Christus, das heißt „Gesalbter“ genannt?

Er ist von Gott dem Vater eingesetzt
und mit dem Heiligen Geist gesalbt
zu unserem obersten Propheten und Lehrer,
der uns Gottes verborgenen Rat und Willen
von unserer Erlösung
vollkommen offenbart;
und zu unserem einzigen Hohenpriester,
der uns mit dem einmaligen Opfer seines Leibes
erlöst hat
und uns alle Zeit mit seiner Fürbitte
vor dem Vater vertritt;
und zu unserem ewigen König,
der uns mit seinem Wort und Geist regiert
und bei der erworbenen Erlösung
schützt und erhält.

5. Mose 18,15: Einen Propheten wie mich wird der HERR immer wieder aus euren Brüdern, aus eurer Mitte, berufen; auf den sollt ihr hören.

Johannes 18,37: Da fragte Pilatus: „Du bist also doch ein König?“ Jesus antwortete: „Ja, ich bin ein König. Ich wurde geboren und bin in die Welt gekommen, um die Wahrheit offenbar zu machen und als Zeuge für sie einzutreten. Wem es um die Wahrheit geht, der hört auf mich.“

Apostelgeschichte 2, 36: Alle Menschen in Israel sollen also an dem, was sie hier sehen und hören, mit Gewissheit erkennen: Gott hat diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Christus gemacht.

1. Johannes 2,1+2: Meine lieben Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr kein Unrecht tut. Sollte aber jemand schuldig werden, so haben wir einen, der beim Vater für uns eintritt: Jesus Christus, den Gerechten, der ohne Schuld ist. Durch seinen Tod hat er Sühne für unsere Schuld geleistet, ja sogar für die Schuld der ganzen Welt.

Hebräer 4,14-16: Lasst uns also festhalten an der Hoffnung, zu der wir uns bekennen. Wir haben doch einen über-
ragenden Obersten Priester, der alle Himmel durchschritten hat und sich schon bei Gott, im himmlischen Heilig-
tum, befindet: Jesus, den Sohn Gottes. Dieser Oberste Priester ist nicht einer, der kein Mitgefühl für unsere
Schwächen haben könnte. Er wurde ja genau wie wir auf die Probe gestellt – aber er blieb ohne Sünde. Darum
wollen wir mit Zuversicht vor den Thron unseres gnädigen Gottes treten. Dort werden wir, wenn wir Hilfe brau-
chen, stets Liebe und Erbarmen finden.

Frage 32 Warum wirst aber du ein Christ genannt?

Weil ich durch den Glauben
ein Glied Christi bin
und dadurch an seiner Salbung Anteil habe,
damit auch ich seinen Namen bekenne,
mich ihm zu einem lebendigen Dankopfer hingebe
und mit freiem Gewissen
in diesem Leben
gegen die Sünde und den Teufel streite
und hernach in Ewigkeit
mit ihm über alle Geschöpfe herrsche.

Römer 12,1: Brüder und Schwestern, weil Gott so viel Erbarmen mit euch gehabt hat, bitte und ermahne ich euch:
Stellt euer ganzes Leben Gott zur Verfügung! Bringt euch Gott als lebendiges Opfer dar, ein Opfer völliger Hinga-
be, an dem er Freude hat. Das ist für euch der „vernunftgemäße“ Gottesdienst.

Epheser 6,10-13: Noch ein letztes Wort: Werdet stark durch die Verbindung mit dem Herrn! Lasst euch stärken
von seiner Kraft! Legt die Waffen an, die Gott euch gibt, dann können euch die Schliche des Teufels nichts anha-
ben. Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen. Wir kämpfen gegen unsichtbare Mächte und Gewalten, gegen die
bösen Geister, die diese finstere Welt beherrschen. Darum greift zu den Waffen Gottes! Wenn dann der schlimme
Tag kommt, könnt ihr Widerstand leisten, jeden Feind niederkämpfen und siegreich das Feld behaupten.

1. Petrus 2,9: Ihr aber seid das erwählte Volk, das Haus des Königs, die Priesterschaft, das heilige Volk, das Gott
selbst gehört. Er hat euch aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht gerufen, damit ihr seine machtvollen Ta-
ten verkündet.

Frage 33 Warum heißt Jesus Christus „Gottes eingeborener Sohn“, da doch auch wir Kinder Gottes sind?

Christus allein ist von Ewigkeit her
seinem Wesen nach der Sohn Gottes.
Wir aber sind um seinetwillen aus Gnade
als Kinder Gottes angenommen.

Nein.

Indem Gott Neid, Hass und Zorn verdammt,
will er, dass wir unseren Nächsten
lieben wie uns selbst,
ihm Geduld, Frieden, Sanftmut,
Barmherzigkeit und Freundlichkeit erweisen,
Schaden, so viel uns möglich, von ihm abwenden,
und auch unseren Feinden Gutes tun.

3. Mose 19,17: Wenn du etwas gegen deinen Bruder oder deine Schwester hast, dann trage deinen Groll nicht
mit dir herum. Rede offen mit ihnen darüber, sonst machst du dich schuldig.

Matthäus 5,43-45: Ihr wisst, dass es heißt: „Liebe deinen Mitmenschen; hasse deinen Feind.“ Ich aber sage
euch: Liebt eure Feinde und betet für alle, die euch verfolgen. So erweist ihr euch als Kinder eures Vaters im
Himmel. Denn er lässt seine Sonne scheinen auf böse Menschen wie auf gute, und er lässt es regnen auf alle,
ob sie ihn ehren oder verachten.

Frage 108 Was will Gott im siebenten Gebot?

Gott verurteilt alle Zügellosigkeit.
Darum sollen wir ihr von Herzen feind sein,
rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst leben,
sei es nun in der Ehe oder außerhalb derselben.

1. Korinther 6,19+20: Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt?
Gott hat euch seinen Geist gegeben und ihr gehört nicht mehr euch selbst. Er hat euch freigekauft und als sein
Eigentum erworben. Macht ihm also Ehre an eurem Leib!

Epheser 5,1-4: Nehmt also Gott zum Vorbild! Ihr seid doch seine geliebten Kinder! Euer ganzes Leben soll
von der Liebe bestimmt sein. Denkt daran, wie Christus uns geliebt und sein Leben für uns gegeben hat, als
eine Opfergabe, an der Gott Gefallen hatte. Weil ihr Gottes heiliges Volk seid, schickt es sich nicht, dass bei
euch von Unzucht, Ausschweifung und Habgier auch nur gesprochen wird. Es passt nicht zu euch, gemeine,
dumme und schlüpfriige Reden zu führen. Benutzt eure Zunge lieber, um Gott zu danken!

Frage 109 Verbieht Gott in diesem Gebot allein den Ehebruch?

Nein.

Weil beide, unser Leib und unsere Seele,
Tempel des Heiligen Geistes sind,
darum will Gott, dass wir
beide rein und heilige bewahren.
Er verbietet deshalb
alle zügellosen Taten,
Gebärden, Worte, Gedanken, Begierden
und alles, was den Menschen dazu reizen kann.

Matthäus 5,27+28: Ihr wisst, dass es heißt: „Du sollst nicht die Ehe brechen!“ Ich aber sage euch: Wer die
Frau eines anderen begehrt, hat in seinem Herzen schon die Ehe mit ihr gebrochen.

Frage 105 Was will Gott im sechsten Gebot?

Ich soll meinen Nächsten
weder mit Gedanken
noch mit Worten oder Gebärden,
erst recht nicht mit der Tat,
auch nicht mit Hilfe anderer,
schmähen, hassen, beleidigen oder töten.
Ich soll vielmehr
alle Rachgier ablegen,
mir auch nicht selbst Schaden zufügen
oder mich mutwillig in Gefahr begeben.
Darum hat auch der Staat den Auftrag,
durch seine Rechtsordnungen
das Töten zu verhindern.

1. Mose 9,6: Wer einen Menschen tötet, muss von Menschenhand sterben; denn der Mensch ist nach dem Bild Gottes geschaffen.

Matthäus 5,21+22: Ihr wisst, dass unseren Vorfahren gesagt worden ist: „Du sollst nicht morden! Wer einen Mord begeht, soll vor Gericht gestellt werden.“ Ich aber sage euch: Schon wer auf seinen Bruder oder seine Schwester zornig ist, gehört vor Gericht. Wer zu seinem Bruder oder seiner Schwester sagt: „Du Idiot“, gehört vor das oberste Gericht. Und wer zu seinem Bruder oder seiner Schwester sagt: „Geh zum Teufel“, gehört ins Feuer der Hölle.

Frage 106 Redet denn dieses Gebot nur vom Töten?

Nein.
Gott will uns
durch das Verbot des Tötens lehren,
dass er schon die Wurzel des Tötens,
nämlich Neid, Hass, Zorn und Rachgier
hasst und dass alles für ihn
heimliches Töten ist.

Spruchwörter 14,30: Ein ausgeglichener Sinn erhält den Körper gesund; aber Eifersucht ist wie eine Krebsgeschwulst.

Jakobus 1,19+20: Denkt daran, liebe Brüder und Schwestern: Jeder soll stets bereit sein zu hören, aber sich Zeit lassen, bevor er redet, und noch mehr, bevor er zornig wird. Denn im Zorn tut niemand, was vor Gott recht ist.

Frage 107 Haben wir das Gebot schon erfüllt, wenn wir unseren Nächsten nicht töten?

Johannes 1,14: Er, das Wort, wurde ein Mensch, ein wirklicher Mensch von Fleisch und Blut. Er lebte unter uns, und wir sahen seine Macht und Hoheit, die göttliche Hoheit, die ihm der Vater gegeben hat, ihm, seinem einzigen Sohn, Gottes ganze Güte und Treue ist uns in ihm begegnet.

Galater 3,26: Ihr seid jetzt mündige Söhne und Töchter Gottes – durch den Glauben und weil ihr in engster Gemeinschaft mit Jesus Christus verbunden seid.

Frage 34 Warum nennst du ihn „unseren Herrn“?

Er hat uns mit Leib und Seele
von der Sünde und aus aller Gewalt des Teufels
sich zum Eigentum erlöst und erkauft,
nicht mit Gold und Silber,
sondern mit seinem teuren Blut,
indem er sein Leben für uns gab.

Philipp 2,5-11: Habt im Umgang miteinander stets vor Augen, was für einen Maßstab Jesus Christus gesetzt hat: Er war in allem Gott gleich, und doch hielt er nicht gierig daran fest, so wie Gott zu sein. Er gab alle seine Vorrechte auf und wurde einem Sklaven gleich. Er wurde ein Mensch in dieser Welt und teilte das Leben der Menschen. Im Gehorsam gegen Gott erniedrigte er sich so tief, dass er sogar den Tod auf sich nahm, ja, den Verbrechertod am Kreuz. Darum hat Gott ihn auch erhöht und ihm den Rang und Namen verliehen, der ihn hoch über alle stellt. Vor Jesus müssen alle auf die Knie fallen – alle, die im Himmel sind, auf der Erde und unter der Erde; alle müssen feierlich bekennen: „Jesus Christus ist der Herr!“ Und so wird Gott, der Vater, geehrt.

Titus 2,14: Er hat sein Leben für uns gegeben, um uns von aller Schuld zu befreien und sich so ein reines Volk zu schaffen, das nur ihm gehört und alles daran setzt, das Gute zu tun.

Frage 35 Was bedeutet: „Empfangen durch den heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria“?

Der ewige Sohn Gottes,
der wahrer und ewiger Gott ist und bleibt,
hat durch Wirkung des Heiligen Geistes
wahre menschliche Natur
aus dem Fleisch und Blut der Jungfrau Maria angenommen,
so dass er auch
der wahre Nachkomme Davids ist,
seinen Schwestern und Brüdern in allem gleich,
doch ohne Sünde.

Jesaja 9,5+6: Denn ein Kind ist geboren, der künftige König ist uns geschenkt! Und das sind die Ehrennamen, die ihm gegeben werden: umsichtiger Herrscher, mächtiger Held, ewiger Vater, Friedensfürst. Seine Macht wird weit reichen und dauerhafter Frieden wird einkehren. Er wird auf dem Thron Davids regieren und seine Herrschaft wird für immer Bestand haben, weil er sich an die Rechtsordnungen Gottes hält. Der HERR, der Herrscher der Welt, hat es so beschlossen und wird es tun.

Jesaja 11,1+2: Ein Spross wächst aus dem Baumstumpf Isai, ein neuer Trieb schießt hervor aus seinen Wurzeln. Ihn wird der HERR mit seinem Geist erfüllen, dem Geist, der Weisheit und Einsicht gibt, der sich zeigt in kluger Planung und in Stärke, in Erkenntnis und Ehrfurcht vor dem HERRN.

Galater 4,4+5: Als aber die Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn. Der wurde als Mensch geboren und dem Gesetz unterstellt, um alle zu befreien, die unter der Herrschaft des Gesetzes standen. Durch ihn wollte Gott uns als seine mündigen Söhne und Töchter annehmen.

Frage 36 Was nützt es dir, dass er durch den Heiligen Geist empfangen und von der Jungfrau Maria geboren ist?

Er ist unser Mittler,
und er bedeckt vor Gottes Angesicht
mit seiner Unschuld
und vollkommenen Heiligkeit
meine Sünde, in der ich immer schon lebe.

1. Johannes 3,5: Ihr wisst doch, dass Christus auf die Erde gekommen ist, um die Sünden der Menschen wegzuschaffen. In ihm gibt es keine Spur von Sünde.

Frage 37 Was verstehst du unter dem Wort „gelitten“?

Jesus Christus hat an Leib und Seele
die ganze Zeit seines Lebens auf Erden,
besonders aber an dessen Ende,
den Zorn Gottes
über die Sünde des ganzen Menschengeschlechts getragen.
Mit seinem Leiden
als dem einmaligen Sühnopfer
hat er unseren Leib und unsere Seele
von der ewigen Verdammnis erlöst
und uns Gottes Gnade,
Gerechtigkeit und ewiges Leben erworben.

Jesaja 53,4-6: In Wahrheit aber hat er die Krankheiten auf sich genommen, die für uns bestimmt waren, und die Schmerzen erlitten, die wir verdient hatten. Wir meinten, Gott habe ihn gestraft und geschlagen; doch wegen unserer Schuld wurde er gequält und wegen unseres Ungehorsams geschlagen. Die Strafe für unsere Schuld traf ihn und wir sind gerettet. Er wurde verwundet und wir sind heil geworden. Wir alle waren wie Schafe, die sich verlaufen haben; jeder ging seinen eigenen Weg. Ihm aber hat der HERR unsere ganze Schuld aufgeladen.

Frage 38 Warum hat er unter dem Richter Pontius Pilatus gelitten?

Er wurde unschuldig
vom weltlichen Richter verurteilt
und hat uns dadurch
von Gottes strengem Urteil,
das über uns ergehen sollte, befreit.

Zum andern soll ich
an allen Tages meines Lebens
von meinen bösen Werken ablassen
und den Herrn durch seinen Geist
in mir wirken lassen.

So fange ich den ewigen Sabbat
schon in diesem Leben an.

Psalm 26,8: Ich liebe das Haus, in dem du wohnst, wo du in deiner Herrlichkeit uns nahe bist.

Matthäus 4,4: In den Heiligen Schriften steht: Der Mensch lebt nicht nur von Brot; er lebt von jedem Wort, das Gott spricht.

Apostelgeschichte 20,35: Überhaupt habe ich euch mit meiner Lebensführung gezeigt, dass wir hart arbeiten müssen, um auch den Bedürftigen etwas abgeben zu können. Wir sollen uns immer an das erinnern, was Jesus, der Herr, darüber gesagt hat. Von ihm stammt das Wort: Auf dem Geben liegt mehr Segen als auf dem Nehmen.

Kolosser 3,16: Gebt dem Wort Raum, in dem Christus bei euch gegenwärtig ist. Lasst es seinen ganzen Reichtum unter euch entfalten. Unterweist und ermahnt einander mit aller Weisheit. Singt Gott von ganzem Herzen Psalmen, Hymnen, Loblieder, wie seine Gnade sie schenkt und sein Geist sie euch eingibt.

Hebräer 4,9: Folglich steht die versprochene Ruhe, der große Sabbat, dem Volk Gottes erst noch bevor.

Hebräer 10,25: Einige haben sich angewöhnt, den Gemeindeversammlungen fernzubleiben. Das ist nicht gut; vielmehr sollt ihr einander Mut machen. Und das umso mehr, als ihr doch merken müsst, dass der Tag näher rückt, an dem der Herr kommt!

Frage 104 Was will Gott im fünften Gebot?

Ich soll meinem Vater und meiner Mutter
und allen, die mir vorgesetzt sind,
alle Ehre, Liebe und Treue erweisen
und alle gute Lehre und Strafe
mit gebührendem Gehorsam annehmen,
auch mit ihren Schwächen und
Fehlern Geduld haben,
weil Gott uns durch ihr Hand
regieren will.

Kolosser 3,20+21: Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern in allem! So ist es richtig – gerade in der Gemeinschaft mit dem Herrn. Ihr Väter, behandelt eure Kinder nicht zu streng, damit sie nicht entmutigt werden!

Kolosser 3,22: Ihr Sklaven und Sklavinnen, gehorcht in allem euren irdischen Herren und Herrinnen! Tut es nicht nur äußerlich, um euch bei ihnen einzuschmeicheln. Dient ihnen aufrichtig, als Menschen, die Christus als Herrn ernst nehmen.

Kolosser 4,1: Ihr Herren und Herrinnen, behandelt eure Sklaven und Sklavinnen, wie es recht und billig ist! Seid euch bewusst, dass auch ihr einen Herrn am Himmel habt!

oder die Not es gebietet,
auf diese Weise Treue und Wahrheit
zu Gottes Ehre und des Nächsten Wohl
zu erhalten und zu fördern.
Denn solches Schwören ist
in Gottes Wort begründet.
Deshalb haben die Menschen
im Alten und Neuen Testament
zu Recht davon Gebrauch gemacht.

5. Mose 10,20: Nehmt den HERRN, euren Gott, ernst; ehrt und liebt ihn! Schwört nur bei seinem Namen!

Matthäus 5,33-37: Ihr wisst auch, dass unseren Vorfahren gesagt worden ist: Ihr sollt keinen Meineid schwören und sollt halten, was ihr Gott mit einem Eid versprochen habt. Ich aber sage euch: Ihr sollt überhaupt nicht schwören! Nehmt weder den Himmel zum Zeugen, denn er ist Gottes Thron, noch die Erde, denn sie ist sein Fußschemel, und auch nicht Jerusalem, denn es ist die Stadt des himmlischen Königs. Nicht einmal mit eurem eigenen Kopf sollt ihr euch für etwas verbürgen; denn es steht nicht in eurer Macht, dass auch nur ein einziges Haar darauf schwarz oder weiß wächst. Sagt einfach Ja oder Nein; jedes weitere Wort stammt vom Teufel.

Frage 102 Darf man auch bei den Heiligen oder anderen Geschöpfen schwören?

Nein;
denn in einem rechtmäßigen Eid
rufe ich Gott selbst zum Zeugen an,
dass er, der allein die Herzen kennt,
die Wahrheit bestätige
und mich strafe, wenn ich falsch schwöre.
Diese Ehre aber gebührt keinem Geschöpf.

Psalms 139,23: Durchforsche mich, Gott, sieh mir ins Herz, prüfe meine Wünsche und Gedanken!

Frage 103 Was will Gott im vierten Gebot?

Gott will zum einen,
dass das Predigtamt und
die christliche Unterweisung
erhalten bleiben
und dass ich, besonders am Feiertag,
zu der Gemeinde Gottes fleißig komme.
Dort soll ich Gottes Wort lernen,
die heiligen Sakrament gebrauchen, den Herrn öffentlich aufrufen
und in christlicher Nächstenliebe
für Bedürftige spenden.

2. Korinther 5,17-21: Wenn also ein Mensch zu Christus gehört, ist er schon „neue Schöpfung“. Was er früher war, ist vorbei; etwas ganz Neues hat begonnen. Das alles aber kommt von Gott. Obwohl ich sein Feind war, hat er sich durch Christus mit mir ausgesöhnt und mir den Auftrag gegeben, seine Versöhnungsbotschaft zu verbreiten. So lautet diese Botschaft: In Christus hat Gott selbst gehandelt und hat die Menschen mit sich selbst versöhnt. Er hat ihnen ihre Verfehlungen vergeben und rechnet sie nicht an. Diese Versöhnungsbotschaft lässt er unter uns verkünden. Uns Aposteln hat Christus den Auftrag und die Vollmacht gegeben, diese Botschaft überall bekannt zu machen. Ja, Gott selbst ist es, der durch uns die Menschen ruft. So bitten wir im Auftrag von Christus: „Bleibt nicht Gottes Feinde! Nehmt die Versöhnung an, die Gott euch anbietet!“

Frage 39 Bedeutet sein Tod am Kreuz mehr, als wenn er eines anderen Todes gestorben wäre?

Ja, denn dadurch bin ich gewiss,
dass er den Fluch, der auf mir lag,
auf sich genommen hat,
weil der Tod am Kreuz von Gott verflucht war.

Galater 3,13: Christus hat uns von dem Fluch losgekauft, unter den uns das Gesetz gestellt hatte. Denn er hat an unserer Stelle den Fluch auf sich genommen. Er heißt ja in den Heiligen Schriften: „Wer am Holz hängt, ist von Gott verflucht.“

Frage 40 Warum hat Christus den Tod erleiden müssen?

Um der Gerechtigkeit
und Wahrheit Gottes willen
konnte für unsere Sünde
nicht anders bezahlt werden
als durch den Tod des Sohnes Gottes.

Markus 10,45: Auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für alle Menschen hinzugeben.

Römer 5,10: Als wir Gott noch als Feinde gegenüberstanden, hat er uns durch den Tod seines Sohnes mit sich versöhnt. Dann werden wir als mit Gott Versöhnte nun erst recht durch das Leben seines Sohnes vor dem Verderben gerettet werden.

Frage 41 Warum ist er begraben worden?

Damit wird bezeugt,
dass er wirklich gestorben ist.

1. Mose 3,19: Viel Schweiß musst du vergießen, um dein tägliches Brot zu bekommen, bis du zurückkehrst zur Erde, von der du genommen bist. Ja, Staub bist du, und zu Staub musst du wieder werden.

Frage 42 Warum müssen wir noch sterben, obwohl Christus für uns gestorben ist?

Unser Tod ist nicht die Bezahlung für unsere Sünde,
sondern nur ein Absterben der Sünden
und Eingang zum ewigen Leben.

Johannes 5,24: Amen, ich versichere euch: Alle, die auf mein Wort hören und dem glauben, der mich gesandt hat, haben das ewige Leben. Sie kommen nicht mehr vor Gottes Gericht; sie haben den Tod schon hinter sich gelassen und das unvergängliche Leben erreicht.

Frage 43 Welchen weiteren Nutzen haben wir aus Opfer und Tod Christi am Kreuz?

Durch die Kraft Christi wird unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt, getötet und begraben, damit die Sünde uns nicht mehr beherrscht, sondern wir uns ihm zu einem lebendigen Dankopfer hingeben.

Römer 6,6: Das gilt es also zu begreifen: Der alte Mensch, der wir früher waren, ist mit Christus am Kreuz gestorben. Unser von der Sünde beherrschtes Ich ist damit tot und wir müssen nicht länger Sklaven der Sünde sein.

2. Korinther 5,15: Weil er für sie gestorben ist, gehört ihr Leben nicht mehr ihnen selbst, sondern dem, der für sie gestorben und zum Leben erweckt worden ist.

Frage 44 Warum folgt „abgestiegen zu der Hölle“?

Damit wird mir zugesagt, dass ich selbst in meinen schwersten Anfechtungen gewiss sein darf, dass mein Herr Christus mich von der höllischen Angst und Pein erlöst hat, weil er auch an seiner Seele unaussprechliche Angst, Schmerzen und Schrecken am Kreuz und schon zuvor erlitten hat.

Psalm 116,3-5: Ich war gefangen in den Fesseln des Todes, die Schrecken der Totenwelt griffen nach mir, Angst und Verzweiflung quälten mich. Da schrie ich zu ihm: „Herr, rette mein Leben!“ Der HERR ist gütig und gerecht, voll Erbarmen ist unser Gott.

Hebräer 5,7-9: Als er noch auf der Erde lebte, hat Jesus sich im Gebet mit Bitten und Flehen an Gott gewandt, der ihn vom Tod retten konnte; mit lautem Rufen und unter Tränen hat er seine Not vor ihn gebracht. Weil er treu zu Gott hielt, ist er schließlich auch erhört worden. Und doch: Obwohl er Gottes Sohn war, hat er zunächst durch das, was er durchmachen musste, Gehorsam gelernt. Nachdem er nun das Ziel erreicht hat, ist er für alle, die ihm gehorchen, zum Begründer ihrer endgültigen Rettung geworden.

Frage 45 Was nützt uns die Auferstehung Christi?

Erstens:

Christus hat durch seine Auferstehung den Tod überwunden,

um uns an der Gerechtigkeit Anteil zu geben,

20 die er uns durch seinen Tod erworben hat.

2. Petrus 1,19: Dadurch wissen wir nun noch sicherer, dass die Voraussagen der Propheten zuverlässig sind, und ihr tut gut daran, auf sie zu achten. Ihre Botschaft ist für euch wie eine Lampe, die in der Dunkelheit brennt, bis der Tag anbricht und das Licht des Morgensterns eure Herzen hell macht.

Frage 99 Was will Gott im dritten Gebot?

Gott will, dass wir weder mit Fluchen oder mit falschem Eid, noch mit unnötigem Schwören seinen Namen lästern oder missbrauchen. Wir sollen uns auch nicht durch unser Stillschweigen oder Zusehen an solchen schrecklichen Sünden mitschuldig machen. Gottes heiligen Namen sollen wir nur mit Furcht und Ehrerbietung gebrauchen, so dass er von uns recht bekannt, angerufen und in allen unseren Worten und Werken gepriesen wird.

3. Mose 19,12: Missbraucht nicht meinen Namen, um etwas Unwahres zu beschwören; denn damit entweihet ihr ihn. Ich bin der HERR!

Epheser 4,29: Lasst ja kein giftiges Wort über eure Lippen kommen! Seht lieber zu, dass ihr für die anderen, wo es nötig ist, ein gutes Wort habt, das weiterhilft und denen wohl tut, die es hören.

Frage 100 Ist es denn eine so schwere Sünde, Gottes Namen mit Schwören und Fluchen zu lästern, dass Gott auch über die zürnt, die nicht alles tun, um es zu verhindern?

Ja; denn es gibt keine Sünde, die größer ist und Gott heftiger erzürnt, als die Lästerung seines Namens. Darum hat er auch befohlen, sie mit dem Tode zu bestrafen.

3. Mose 5,1: Wenn jemand unter einem Fluch steht, weil er einem öffentlichen Aufruf zur Zeugenaussage nicht Folge leistete und verschwie, was er gesehen oder gehört hat.

Frage 101 Darf man aber überhaupt bei dem Namen Gottes einen Eid schwören?

Ja, wenn es die Obrigkeit fordert

Frage 96 Was will Gott im zweiten Gebot?

Gott will, dass wir ihn in keiner Weise abbilden, noch ihn auf irgendeine andere Art verehren, als er es in seinem Wort befohlen hat.

Jesaja 40,18: Mit wem wollt ihr Gott vergleichen? Gibt es irgendetwas, das einen Vergleich mit ihm aushält?

Apostelgeschichte 17,24+25: Es ist der Gott, der die Welt geschaffen hat und alles, was darin lebt. Als Herr über Himmel und Erde wohnt er nicht in Tempeln, die ihm die Menschen gebaut haben. Er ist auch nicht darauf angewiesen, von den Menschen versorgt zu werden; denn er selbst gibt ihnen das Leben und alles, was sie zum Leben brauchen.

Frage 97 Darf man denn gar kein Bild machen?

Gott kann und darf in keiner Weise abgebildet werden.

Die Geschöpfe dürfen abgebildet werden, aber Gott verbietet,

Bilder von ihnen zu machen und zu haben, um sie zu verehren oder ihm damit zu dienen.

Psaln 115,3-8: Unser Gott? Im Himmel ist er! Und alles, was er will, das tut er auch! Doch ihre Götzen aus Silber und Gold sind Machwerke von Menschenhänden. Sie haben Münder, die nicht sprechen, Augen, die nichts sehen, Ohren, die nichts hören, Nasen, die nichts riechen, Hände, die nichts fühlen, Füße, die sich nicht bewegen, und aus ihren Kehlen kommt kein Laut. Genauso sollen alle werden, die diese Götzen geschaffen haben, und alle, die sich auf Götzen verlassen.

Apostelgeschichte 17,29: Wenn wir Menschen aber von Gottes Art sind, dann dürfen wir nicht meinen, die Gottheit gleiche den Bildern aus Gold, Silber und Stein, die von Menschen mit ihrer Erfindungskraft und Kunstfertigkeit geschaffen wurden!

Frage 98 Dürfen denn nicht die Bilder aus „der Laien Bücher“ in den Kirchen geduldet werden?

Nein;
denn wir sollen uns nicht für weiser halten als Gott, der seine Christenheit nicht durch stumme Götzen, sondern durch die lebendige Predigt seines Wortes unterwiesen haben will.

Psaln 93,5: Deine Weisungen verdienen Vertrauen und deinen Tempel soll jeder achten, ihn anerkennen als heiligen Ort für alle kommenden Zeiten.

Habakuk 2,18-20: Was nützen Götterbilder aus Holz oder Metall, angefertigt von Menschenhand? Sie sind nichts als Lug und Trug. Wie kann jemand auf stumme Götzen vertrauen, die er selbst hergestellt hat? Tod und Verderben über den, der zu einem Stück Holz sagt: „Wach auf!“, und zu einem toten Stein: „Werde lebendig!“ Prächtig sind sie mit Silber und Gold überzogen, aber es ist kein Leben in ihnen und Rat wissen sie nicht. Der HERR aber ist in seinem heiligen Tempel. Werdet still, erweist ihm Ehre, ihr Menschen der ganzen Erde!

Zweitens:

Durch seine Kraft werden auch wir schon jetzt erweckt zu einem neuen Leben.

Drittens:

Die Auferstehung Christi ist uns ein verlässliches Pfand unserer seligen Auferstehung.

Johannes 11,25+26: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer mich annimmt, wird leben, auch wenn er stirbt, und wer lebt und sich auf mich verlässt, wird niemals sterben, in Ewigkeit nicht. Glaubst du mir das?

Römer 4,25: Er gab ihn dahin, um unsere Vergehen zu sühnen, und hat ihn zum Leben erweckt, damit wir vor ihm als gerecht bestehen können.

1. Korinther 15,54-57: Der Tod ist vernichtet! Der Sieg ist vollkommen! Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist deine Macht? Die Macht des Todes kommt von der Sünde. Die Sünde aber hat ihre Kraft aus dem Gesetz. Dank sei Gott, dass er uns durch Jesus Christus, unseren Herrn, den Sieg schenkt!

Kolosser 3,1-4: Wenn ihr nun mit Christus auferweckt seid, dann orientiert euch nach oben, wo Christus ist! Gott hat ihm den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gegeben. Richtet also eure Gedanken nach oben und nicht auf die irdischen Dinge! Ihr seid doch gestorben, und euer Leben ist mit Christus bei Gott verborgen. Wenn einmal Christus, euer Leben, allen sichtbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm zusammen in der ganzen Herrlichkeit sichtbar werden, die euch jetzt schon geschenkt ist.

2. Timotheus 1,10: Jetzt aber ist diese Gnade offenbar geworden, als Jesus Christus, unser Retter, auf der Erde erschien. Er hat dem Tod die Macht genommen und das unvergängliche Leben ans Licht gebracht.

1. Petrus 1,3: Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! In seinem großen Erbarmen hat er uns neu geboren und mit einer lebendigen Hoffnung erfüllt. Diese Hoffnung gründet sich darauf, dass Jesus Christus vom Tod auferstanden ist.

Frage 46 Was verstehst du, dass es heißt „aufgefahren in den Himmel“?

Jesus Christus wurde vor den Augen seiner Jünger von der Erde zum Vater in den Himmel erhöht und ist dort uns zugut, bis er kommen wird, zu richten die Lebenden und die Toten.

Johannes 16,7: Aber glaubt mir, es ist gut für euch, dass ich fortgehe; denn sonst wird der Helfer nicht zu euch kommen. Wenn ich aber fortgehe, dann werde ich ihn zu euch senden und er wird meine Stelle einnehmen.

Hebräer 9,24: Christus ging nicht in ein Allerheiligstes, das Menschen errichtet haben und das doch nur eine unvollkommene Nachbildung des wirklichen Allerheiligsten ist. Er ging in den Himmel selbst, um von jetzt an ständig in der Gegenwart Gottes zu verweilen und bei ihm für uns einzutreten.

Frage 47 Ist denn Christus nicht bei uns bis ans Ende der Welt, wie er uns verheißt hat?

Christus ist wahrer Mensch und wahrer Gott.

Nach seiner menschlichen Natur
ist er jetzt nicht mehr auf der Erde,
aber nach seiner Gottheit, Majestät, Gnade und Geist
weicht er niemals von uns.

Matthäus 18,20: Denn wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, da bin ich selbst in ihrer Mitte.

Matthäus 28,20b: Und das sollt ihr wissen: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.

Johannes 16,28: Ich bin vom Vater in die Welt gekommen. Jetzt verlasse ich die Welt wieder und gehe zum Vater.

**Frage 48 Werden aber auf diese Weise nicht Gottheit und Menschheit
in Christus voneinander getrennt, wenn er nach seiner menschlichen
Natur nicht überall ist, wo er nach seiner Gottheit ist?**

Nein,
weil die Gottheit unbegreiflich
und überall gegenwärtig ist,
folgt daraus,
dass sie wohl außerhalb
ihrer angenommenen menschlichen Natur
und dennoch auch in derselben ist
und in einer Person
mit ihr vereinigt bleibt.

Matthäus 28,6: Er ist nicht hier, er ist auferweckt worden, so wie er es angekündigt hat. Kommt her und seht die Stelle, wo er gelegen hat!

Kolosser 2,9: In Christus wohnt wirklich und wahrhaftig die Heilsmacht Gottes in ihrer ganzen Fülle.

Frage 49 Was nützt uns die Himmelfahrt Christi?

Erstens:
Er ist im Himmel
vor dem Angesicht seines Vaters
unser Fürsprecher.

Zweitens:
Wir haben durch unseren Bruder Jesus Christus
im Himmel die Gewissheit,
dass er als das Haupt uns, seine Glieder,
auch zu sich nehmen wird.

auch das Anrufen der Heiligen oder anderer Geschöpfe
meide und fliehe,
damit ich meiner Seele Heil und Seligkeit
nicht verliere.

Stattdessen soll ich
den einen wahren Gott recht erkennen,
ihm allein vertrauen
und in aller Demut und Geduld
von ihm allein alles Gute erwarten.
Ihn allein soll ich von ganzem Herzen
lieben, fürchten und ehren,
so dass ich eher alle Geschöpfe preisgebe,
als im Geringsten gegen seinen Willen handle.

5. Mose 10,12: Und nun höre, Volk Israel: Der HERR, euer Gott, verlangt von euch nur das eine, dass ihr ihn ernst nehmt, seinen Weisungen folgt und ihn mit ganzem Herzen und mit allen Kräften liebt und ehrt.

Psalm 73,23-26: Und dennoch gehöre ich zu dir! Du hast meine Hand ergriffen und hältst mich; du leitest mich nach deinem Plan und holst mich am Ende in deine Herrlichkeit. Wer im Himmel könnte mir helfen, wenn nicht du? Was soll ich mir noch wünschen auf der Erde? Ich habe doch dich! Auch wenn ich Leib und Leben verliere, du, Gott, hältst mich; du bleibst mir für immer!

Jesaja 42,8: Ich bin der HERR, der mächtige und helfende Gott! Diese meine Ehre lasse ich mir von niemand nehmen, meinen Ruhm überlasse ich nicht den Götzen!

Matthäus 10,37: Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist es nicht wert, zu mir zu gehören. Wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist es nicht wert, zu mir zu gehören.

Apostelgeschichte 5,29: Gott muss man mehr gehorchen als den Menschen.

Frage 95 Was ist Götzendienst?

Anstelle des einen wahren Gottes,
der sich in seinem Wort offenbart hat,
oder neben ihm
irgendetwas anderes ersinnen oder haben,
worauf der Mensch sein Vertrauen setzt.

Jeremia 17,5+7: Der HERR sagt: „Fluch über alle, die sich von mir abwenden und stattdessen auf die Hilfe vergänglicher Menschen vertrauen! Doch Segen soll über alle kommen, die allein auf mich, den HERRN, ihr Vertrauen setzten!

Matthäus 6,24: Niemand kann zwei Herren zugleich dienen. Er wird den einen vernachlässigen und den andern bevorzugen. Er wird dem einen treu sein und den andern hintergehen. Ihr könnt nicht beiden zugleich dienen: Gott und dem Geld.

und das Meer und alles, was darinnen ist,
und ruhte am siebenten Tage.
Darum segnete der HERR den Sabbattag
und heiligte ihn.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren,
auf dass du lange lebest in dem Lande,
das dir der HERR, dein Gott, geben wird.

Du sollst nicht töten.

Du sollst nicht ehebrechen.

Du sollst nicht stehlen.

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden
wider deinen Nächsten.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.
Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib,
Knecht, Magd, Rind, Esel,
noch alles, was dein Nächster hat.
(2. Mose 20,1-17)

Frage 93 Wie werden diese Gebote eingeteilt?

In zwei Tafeln:

Die erste Tafel lehrt in vier Geboten,
wie wir uns Gott gegenüber verhalten sollen,
die zweite in sechs Geboten,
was wir unserem Nächsten schuldig sind.

2. Mose 34,28: Mose schrieb auf die Steintafeln die Grundregeln des Bundes zwischen Gott und seinem Volk, die Zehn Gebote.

Matthäus 22,37-40: Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit deinem ganzen Verstand! Dies ist das größte und wichtigste Gebot. Aber gleich wichtig ist ein zweites: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst! In diesen beiden Geboten ist alles zusammengefasst, was das Gesetz und die Propheten fordern.

Frage 94 Was fordert der Herr im ersten Gebot?

Gott will,
dass ich allen Götzendienst,
alle Zauberei und Wahrsagerei,
46 allen Aberglauben,

Das 5. Gebot

Das 6. Gebot

Das 7. Gebot

Das 8. Gebot

Das 9. Gebot

Das 10. Gebot

Drittens:

Er, sitzend zur Rechten Gottes,
sendet seinen Geist zu uns,
der uns die Kraft gibt,
zu suchen, was droben ist,
und nicht das, was auf Erden gilt.

Johannes 14,2+3: Im Haus meines Vaters gibt es viel Wohnungen, und ich gehe jetzt hin, um dort einen Platz für euch bereitzumachen. Sonst hätte ich euch doch nicht mit der Ankündigung beunruhigt, dass ich weggehe. Und wenn ich gegangen bin und euch den Platz bereitet habe, dann werde ich zurückkommen und euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.

Römer 8,31-34: Gott selbst ist *für* uns, wer will sich dann *gegen* uns stellen? Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern hat ihn für uns alle in den Tod gegeben. Wenn er uns aber den Sohn geschenkt hat, wird er uns dann noch irgendetwas vorenthalten? Wer kann die Menschen anklagen, die Gott erwählt hat? Gott selbst spricht sie frei. Wer kann sie verurteilen? Christus ist für sie gestorben, ja noch mehr: Er ist vom Tod erweckt worden. Er hat seinen Platz an Gottes rechter Seite. Dort tritt er für uns ein.

Philipper 3,13+14: Ich bilde mir nicht ein, Brüder und Schwestern, dass ich es schon geschafft habe. Aber die Entscheidung ist gefallen! Ich lasse alles hier mir und sehe nur noch, was vor mir liegt. Ich halte geradewegs auf das Ziel zu, um den Siegespreis zu gewinnen. Dieser Preis ist das ewige Leben, zu dem Gott mich durch Jesus Christus berufen hat.

Frage 50 Warum wird hinzugefügt „er sitzt zur Rechten Gottes“?

Christus ist dazu in den Himmel erhöht worden,
dass er sich dort erweise
als das Haupt seiner Kirche,
durch das der Vater alles regiert.

Psaln 99,1-4a: Der HERR ist König! Über den Keruben ist sein Thron; die Völker zittern und die Erde bebt. Der HERR ist mächtig in der Zionsstadt, ein gewaltiger Herrscher über alle Völker. Sie alle sollen dich preisen, dich, den großen, Ehrfurcht gebietenden Gott! Heilig bist du! Dir, dem König, gehört die Macht und du kümmerst dich um das Recht.

Matthäus 28,18: Gott hat mir unbeschränkte Vollmacht im Himmel und auf der Erde gegeben.

Epheser 1,20-23: Gott hat Jesus von dem Tod auferweckt und in der himmlischen Welt an seine rechte Seite gesetzt. Dort thront jetzt Christus über allen unsichtbaren Mächten und Gewalten, über allem, was irgend Rang und Namen hat, in dieser Welt und auch in der kommenden. Alles hat Gott ihm unterworfen; ihn aber, den Herrn über alles, gab er der Gemeinde zum Haupt. Die Gemeinde ist sein Leib: Er, der alles zur Vollendung führen wird, lebt in ihr mit seiner ganzen Fülle.

Frage 51 Was nützt uns diese Herrlichkeit unseres Hauptes Christus?

Christus teilt uns, seinen Gliedern,
durch seinen Heiligen Geist
die himmlischen Gaben aus.
Er schützt und erhält uns mit seiner Macht
gegen alle Feinde.

Lukas 12,32: Sei ohne Angst, du kleine Herde! Euer Vater ist entschlossen, euch seine neue Welt zu schenken!

Johannes 16,33: Dies alles habe ich euch gesagt, damit ihr in meinem Frieden geborgen seid. In der Welt wird man euch hart zusetzen, aber verliert nicht den Mut: Ich habe die Welt besiegt!

Epheser 1,3: Gepriesen sei unser Gott, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Denn durch Christus hat er uns Anteil gegeben an der Fülle der Gaben seines Geistes in der himmlischen Welt.

Epheser 2,4-7: Aber Gott ist reich an Erbarmen. Er hat uns seine ganze Liebe geschenkt. Durch unseren Ungehorsam waren wir tot; aber er hat uns mit Christus zusammen lebendig gemacht. – Bedenkt: Aus reiner Gnade hat er uns gerettet! Er hat uns mit Jesus Christus vom Tod auferweckt und zusammen mit ihm in die himmlische Herrschaft eingesetzt. In den kommenden Zeiten soll das enthüllt werden. Dann soll der unendliche Reichtum seiner Gnade sichtbar werden: die Liebe, die Gott uns durch Jesus Christus erwiesen hat.

Frage 52 Was tröstet dich die Wiederkunft Christi, „zu richten die Lebenden und die Toten“?

In aller Trübsal und Verfolgung
darf ich mit erhobenem Haupt
aus dem Himmel eben den Richter erwarten,
der sich zuvor für mich
dem Gericht Gottes gestellt
und alle Verurteilung von mir
genommen hat.

Er wird alle seine Feinde,
die darum auch meine Feinde sind,
in die ewige Verdammnis werfen,
mich aber mit allen Auserwählten
zu sich in die himmlische Freude
und Herrlichkeit nehmen.

Lukas 21,27+28: Dann kommt der Menschensohn auf einer Wolke mit göttlicher Macht und Herrlichkeit, und alle werden ihn sehen. Wenn ihr die ersten Anzeichen von alldem bemerkt, dann richtet euch auf und erhebt freudig den Kopf: Bald werdet ihr gerettet!

2. Korinther 5,10: Denn wir alle müssen vor Christus erscheinen, wenn er Gericht hält. Dann wird jeder Mensch bekommen, was er verdient, je nachdem, ob er in seinem irdischen Leben Gutes getan hat oder Schlechtes.

Frage 92 Wie lautet das Gesetz des Herrn?

Gott redete alle diese Worte:

Ich bin der HERR, dein Gott,
der ich dich aus Ägyptenland,
aus der Knechtschaft geführt habe.
Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Das 1. Gebot

Du sollst dir kein Bildnis
noch irgendein Gleichnis machen,
weder von dem, was oben im Himmel,
noch von dem, was unten auf Erden,
noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist:
Bete sie nicht an und diene ihnen nicht.
Denn ich, der HERR, dein Gott,
bin ein eifernder Gott,
der die Missetat der Väter heimsucht
bis ins dritte und vierte Glied
an den Kindern derer, die mich hassen,
aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden,
die mich lieben und meine Gebote halten.

Das 2. Gebot

Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes,
nicht missbrauchen;
denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen,
der seinen Namen missbraucht.

Das 3. Gebot

Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst.
Sechs Tage sollst du arbeiten
und alle deine Werke tun.
Aber am siebenten Tag
ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes.
Da sollst du keine Arbeit tun,
auch nicht dein Sohn, deine Tochter,
dein Knecht, deine Magd, dein Vieh,
auch nicht dein Fremdling,
der in deiner Stadt lebt.
Denn in sechs Tagen hat der HERR
Himmel und Erde gemacht,

Das 4. Gebot

Frage 89 Was heißt „Absterben des alten Menschen“?

Sich die Sünde
von Herzen leid sein lassen
und sie je länger je mehr
hassen und fliehen.

Psalm 34,15: Kehrt euch vom Bösen ab und tut das Gute! Müht euch mit ganzer Kraft darum, dass ihr mit allen Menschen in Frieden lebt!

Jesaja 55,7: Wer seine eigenen Wege gegangen ist und sich gegen den HERRN aufgelehnt hat, der lasse von seinen bösen Gedanken und kehre um zum HERRN, damit er ihm vergibt! Denn unser Gott ist reich an Güte und Erbarmen.

2. Timotheus 2,19: Aber das sichere Fundament, das Gott gelegt hat, ist unverrückbar. Es trägt den Abdruck von Gottes Siegel, auf dem zu lesen ist: „Der Herr kennt die, die zu ihm gehören.“ Und: „Wer sich zum Namen des Herrn bekennt, muss aufhören, Unrecht zu tun.“

Frage 90 Was heißt „Auferstehen des neuen Menschen“?

Herzliche Freude in Gott durch Christus haben
und Lust und Liebe,
nach dem Willen Gottes
in allen guten Werken zu leben.

Psalm 73,28: Ich aber setze mein Vertrauen auf dich, meinen Herrn; dir nahe zu sein ist mein ganzes Glück. Ich will weitersagen, was du getan hast.

Psalm 119,47: Ich liebe die Gebote, die du gabst; es macht mir Freude, wenn ich sie befolge.

Jesaja 61,10: Wir freuen uns und jubeln über den HERRN, unseren Gott! Er umgibt uns mit seiner Hilfe wie mit einem Kleid, hüllt uns in seinen Schutz wie in einen Mantel. Wir sind fröhlich wie ein Bräutigam, der seinen Turban umbindet, wie eine Braut, die ihren Hochzeitsschmuck anlegt.

Frage 91 Was sind denn gute Werke?

Allein solche, die aus wahren Glauben
nach dem Gesetz Gottes
ihm zur Ehre geschehen,
und nicht solche, die auf unser Gutdünken
oder auf Menschengebote gegründet sind.

5. Mose 13,1: Befolgt das ganze Gesetz, das ich euch heute gebe, mit allen seinen Weisungen. Lasst nichts aus und fügt auch nichts hinzu!

Micha 6,8: Der HERR hat dich wissen lassen, Mensch, was gut ist und was er von dir erwartet: Halte dich an das Recht, sei menschlich zu deinen Mitmenschen und lebe in steter Verbindung mit deinem Gott!

Matthäus 15,8+9: Dieses Volk ehrt mich nur mit Worten, sagt Gott, aber mit dem Herzen ist es weit weg von mir. Ihr ganzer Gottesdienst ist sinnlos, denn sie lehren nur Gebote, die sich Menschen ausgedacht haben.

Römer 14,23b: Alles Tun, das nicht aus dem Glauben kommt, ist Sünde.

Von Gott dem Heiligen Geist

Frage 53 Was glaubst du vom Heiligen Geist?

Erstens:

Der Heilige Geist ist gleich ewiger Gott
mit dem Vater und dem Sohn.

Zweitens:

Er ist auch mir gegeben
und gibt mir durch wahren Glauben
Anteil an Christus
und allen seinen Wohltaten.
Er tröstet mich
und wird bei mir bleiben in Ewigkeit.

Johannes 14,16+17: Und ich werde den Vater bitten, dass er euch an meiner Stelle einen anderen Helfer gibt, der für immer bei euch bleibt, den Geist der Wahrheit. Die Welt kann ihn nicht bekommen, weil sie ihn nicht sehen kann und nichts von ihm versteht. Aber ihr kennt ihn, denn er wird bei euch bleiben und in euch leben.

Römer 8,9b: Wer diesen Geist – den Geist von Christus – nicht hat, gehört auch nicht zu ihm.

Römer 8,14-17: Alle, die sich vom Geist Gottes führen lassen, die sind Gottes Söhne und Töchter. Der Geist, den Gott euch gegeben hat, ist ja nicht ein Sklavengeist, sodass ihr wie früher in Angst leben müsstet. Es ist der Geist, den ihr als seine Söhne und Töchter habt. Von diesem Geist erfüllt rufen wir zu Gott: „Abba! Vater!“ So macht sein Geist uns im Innersten gewiss, dass wir Kinder Gottes sind. Wenn wir aber Kinder sind, dann sind wir auch Erben, und das heißt: wir bekommen teil am unvergänglichen Leben des Vaters, genauso wie Christus und zusammen mit ihm. Wie wir mit Christus leiden, sollen wir auch seine Herrlichkeit mit ihm teilen.

Frage 54 Was glaubst du von der „heiligen allgemeinen christlichen Kirche“?

Ich glaube,
dass der Sohn Gottes
aus dem ganzen Menschengeschlecht
sich eine auserwählte Gemeinde
zum ewigen Leben
durch seinen Geist und Wort
in Einigkeit des wahren Glaubens
von Anbeginn der Welt bis ans Ende
versammelt, schützt und erhält
und dass auch ich
ein lebendiges Glied dieser Gemeinde bin
und ewig bleiben werde.

Matthäus 16,18: Du bist Petrus; und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen! Nicht einmal die Macht des Todes wird sie vernichten können.

Johannes 15,16: Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt. Ich habe euch dazu bestimmt, reiche Frucht zu bringen, Frucht, die Bestand hat. Darum gilt auch: Alles, was ihr vom Vater in meinem Namen, unter Berufung auf mich, erbittet, wird er euch geben.

Apostelgeschichte 2,42: Sie ließen sich von den Aposteln unterweisen, sie hielten in gegenseitiger Liebe zusammen, sie feierten das Mahl des Herrn, und sie beteten gemeinsam.

Epheser 2,19-22: Ihr Menschen aus den anderen Völkern seid also nicht länger Fremde und Gäste. Ihr habt Bürgerrecht im Himmel zusammen mit den heiligen Engeln, ihr seid Gottes Hausgenossen. Denn ihr seid ja in den Bau eingefügt, dessen Fundament die Apostel und Propheten bilden, und der Eckstein im Fundament ist Jesus Christus. Durch ihn wird der ganze Bau zusammengehalten, durch ihn, den Herrn, wächst er auf zu einem heiligen Tempel. Weil ihr zu Christus gehört, seid auch ihr als Bausteine in diesen Tempel eingefügt, in dem Gott durch seinen Geist wohnt.

Frage 55 Was verstehst du unter der „Gemeinschaft der Heiligen“?

Erstens:

Alle Glaubenden haben als Glieder
Gemeinschaft an dem Herrn Christus
und an allen seinen Schätzen und Gaben.

Zweitens:

Darum soll auch jeder seine Gaben
willig und mit Freuden
zum Wohl und Heil der anderen gebrauchen.

Epheser 4,3-6: Bemüht euch darum, die Einheit zu bewahren, die der Geist Gottes euch geschenkt hat. Der Frieden, der von Gott kommt, soll euch alle miteinander verbinden! Ihr alle seid ja *ein* Leib, in euch allen lebt *ein* Geist, ihr alle habt die *eine* Hoffnung, die Gott euch gegeben hat, als er euch in seine Gemeinde berief. Es gibt für euch nur *einen* Herrn, nur *einen* Glauben und nur *eine* Taufe. Und ihr kennt nur den *einen* Gott, den Vater von allem, was lebt. Er steht über allen. Er wirkt durch alle und in allen.

Epheser 4,15: Vielmehr stehen wir fest zu der Wahrheit, die Gott uns bekannt gemacht hat, und halten in Liebe zusammen. So wachsen wir in allem zu Christus empor, der unser Haupt ist.

1. Petrus 4,10: Dient einander mit den Fähigkeiten, die Gott euch geschenkt hat – jeder und jede mit der eigenen, besonderen Gabe! Dann seid ihr gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes.

Frage 56 Was glaubst du von der „Vergebung der Sünden“?

Gott will um Christi willen
aller meiner Sünden, auch der sündigen Art,
mit der ich mein Leben lang zu kämpfen habe,
nicht mehr gedenken.

Aus Gnade schenkt er mit die
Gerechtigkeit Christi,

26 so dass ich nicht mehr ins Gericht kommen werde.

Epheser 2,10: Wir sind ganz und gar Gottes Werk. Durch Jesus Christus hat er uns so geschaffen, dass wir nun Gutes tun können. Er hat sogar unsere guten Taten im Voraus geschaffen, damit sie nun in unserem Leben Wirklichkeit werden.

Kolosser 1,12+13: Ihr dankt voll Freude dem Vater, dass er euch befähigt hat, teilzuhaben am Leben seiner heiligen Engel im Reich des Lichts. Denn er hat uns aus der Gewalt der dunklen Mächte gerettet und uns unter die Herrschaft seines geliebten Sohnes gestellt.

Kolosser 3,17: Alles, was ihr tut und was ihr sagt, soll zu erkennen geben, dass ihr Jesus, dem Herrn, gehört. Euer ganzes Leben soll ein einziger Dank sein, den ihr Gott, dem Vater, durch Jesus Christus darbringt.

1. Johannes 3,14: Wir wissen, dass wir den Tod hinter uns gelassen und das unvergängliche Leben erreicht haben. Wir erkennen es daran, dass wir unsere Glaubensgeschwister lieben.

1. Johannes 3,24: Wer Gottes Gebot befolgt, bleibt mit Gott verbunden und Gott mit ihm. Durch den Geist, den er uns gegeben hat, wissen wir, dass Gott in uns lebt.

Frage 87 Können denn auch die selig werden, die sich von ihrem undankbaren, unbußfertigen Leben nicht zu Gott bekehren?

Keineswegs;

denn die Schrift sagt:

kein Unzüchtiger, Götzendiener, Ehebrecher,
Dieb, Geiziger, Trunkenbold, Lästerer, Räuber
und dergleichen
wird das Reich Gottes erben.

Matthäus 7,19: Jeder Baum, der keine guten Früchte trägt, wird umgehauen und verbrannt werden.

1. Korinther 6,9+10: Denkt daran: Für Menschen, die Unrecht tun, ist kein Platz in Gottes neuer Welt! Täuscht euch nicht: Menschen, die Unzucht treiben oder Götzen anbeten, die die Ehe brechen oder als Männer mit Knaben oder ihresgleichen verkehren, Diebe, Wucherer, Trinker, Verleumder und Räuber werden nicht in Gottes neue Welt kommen.

Galater 6,7+8: Macht euch nichts vor! Gott lässt keinen Spott mit sich treiben. Jeder Mensch wird ernten, was er gesät hat. Wer auf den Boden der menschlichen Selbstsucht sät, wird von ihr den Tod ernten. Wer auf den Boden von Gottes Geist sät, wird von ihm unvergängliches Leben ernten.

Frage 88 Worin besteht die wahrhaftige Buße oder Bekehrung des Menschen?

Im Absterben des alten Menschen
und im Auferstehen des neuen Menschen.

Epheser 4,22-24: Legt also eure frühere Lebensweise ab! Ja legt den ganzen alten Menschen ab, der seinen Begierden folgt! Die betrügen ihn nur und führen ihn ins Verderben. Lasst euch in eurem Denken erneuern durch den Geist, der euch geschenkt ist. Zieht den neuen Menschen an, den Gott nach seinem Bild geschaffen hat und der gerecht und heilig lebt aus der Wahrheit Gottes, an der nichts trügerisch ist.

durch Versagung der heiligen Sakramente
aus der christlichen Gemeinde
und von Gott selber aus dem Reich Christi ausgeschlossen.

Jedoch werden sie
als Glieder Christi und der Kirche
wieder angenommen,
wenn sie wahre Besserung
versprechen und zeigen.

Matthäus 18,15+16: Wenn dein Bruder – und das gilt entsprechend für die Schwester – ein Unrecht begangen hat, dann geh hin und stell ihn unter vier Augen zur Rede. Wenn er mit sich reden lässt, hast du ihn zurückgewonnen. Wenn er aber nicht auf dich hört, dann geh wieder hin, diesmal mit ein oder zwei anderen; denn jede Sache soll ja aufgrund der Aussagen von zwei oder drei Zeugen entschieden werden.

Lukas 17,3+4: Seid wachsam gegen euch selbst! Wenn dein Bruder – und das gilt entsprechend für die Schwester – ein Unrecht begangen hat, dann stell ihn zur Rede, und wenn er es bereut, dann verzeih ihm. Selbst wenn er siebenmal am Tag an dir schuldig wird, sollst du ihm verzeihen, wenn er kommt und sagt: „Es tut mir Leid!“

2. Thessalonicher 3,6+14+15: Brüder und Schwestern! Wir befahlen euch im Namen unseres Herrn Jesus Christus: Meidet den Umgang mit allen in der Gemeinde, die die Anweisungen missachten, die sie von uns erhalten haben und ihre täglichen Pflichten vernachlässigen. Wenn jemand unseren Anweisungen in diesem Brief nicht folgen will, so merkt ihn euch und geht ihm aus dem Weg, damit er sich schämt. Behandelt ihn aber nicht wie einen Feind, sondern ermahnt ihn als Bruder oder Schwester.

Der dritte Teil

Von der Dankbarkeit

Frage 86 Da wir nun aus unserem Elend ganz ohne unser Verdienst aus Gnade durch Christus erlöst sind, warum sollen wir gute Werke tun?

Wir sollen gute Werke tun,
weil Christus,
nachdem er uns mit seinem Blut erkauft hat,
uns auch durch seinen Heiligen Geist
erneuert zu seinem Ebenbild,
damit wir mit unserem ganzen Leben
uns dankbar gegen Gott
für seine Wohltat erweisen
und er durch uns gepriesen wird.
Danach auch,
dass wir bei uns selbst unsers Glaubens
aus seinen Früchten gewiss werden
und mit einem Leben, das Gott gefällt,
42 unsern Nächsten auch für Christus gewinnen.

Psalms 32,1+2: Freuden dürfen sich alle, denen Gott ihr Unrecht vergeben und ihre Verfehlungen zugedeckt hat! Freuden dürfen sich alle, denen der HERR die Schuld nicht anrechnet und deren Gewissen nicht mehr belastet ist!

Jesaja 43,24+25: Du hast *mir* eine Last aufgeladen mit deinen Sünden und hast *mich* geplagt mit deinen verbrecherischen Taten! Ich bin dir zu nichts verpflichtet. Und trotzdem vergebe ich deine Schuld und denke nicht mehr an deine Verfehlungen – weil ich es so will!

Frage 57 Was tröstet dich die „Auferstehung der Toten“?

Nach diesem Leben
werde ich durch die Kraft Christi
auferweckt werden
und zu Christus, meinem Herrn, kommen.
Er wird mir Anteil geben
an seiner Herrlichkeit.

1. Korinther 15,42-44: So könnt ihr euch auch ein Bild von der Auferstehung der Toten machen. Was in die Erde gelegt wird, ist vergänglich; aber was zum neuen Leben erweckt wird, ist unvergänglich. Was in die Erde gelegt wird, ist armselig; aber was zum neuen Leben erweckt wird, ist voll Herrlichkeit. Was in die Erde gelegt wird, ist hinfällig; aber was zum neuen Leben erweckt wird, ist voll Kraft. Was in die Erde gelegt wird, war von natürlichem Leben beseelt; aber was zu neuem Leben erwacht, wird ganz vom Geist Gottes beseelt sein.

2. Korinther 4,14: Gott hat Jesus, den Herrn, vom Tod auferweckt, und ich weiß, dass er mich genauso wie Jesus auferwecken und zusammen mit euch vor seinen Thron stellen wird.

Philipper 3,20+21: Wir dagegen haben schon jetzt Bürgerrecht im Himmel, bei Gott. Von dort her erwarten wir auch unseren Retter, Jesus Christus, den Herrn. Er wird unseren schwachen, vergänglichen Körper verwandeln, sodass er genauso herrlich und unvergänglich wird wie der Körper, den er selber seit seiner Auferstehung hat. Denn er hat die Macht, alles seiner Herrschaft zu unterwerfen.

Frage 58 Was tröstet dich die Verheißung des ewigen Lebens?

Schon jetzt empfinde ich
den Anfang der ewigen Freude
in meinem Herzen.
Nach diesem Leben aber werde ich
vollkommene Seligkeit besitzen,
die kein Auge gesehen
und kein Ohr gehört hat
und in keines Menschen Herz je gekommen ist,
Gott ewiglich darin zu preisen.

1. Johannes 3,2: Ihr Lieben, wir sind schon Kinder Gottes. Was wir einmal sein werden, ist jetzt noch nicht sichtbar. Aber wir wissen, wenn es offenbar wird, werden wir Gott ähnlich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er wirklich ist.

Offenbarung 21,4: Gott wird alle Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben und keine Traurigkeit, keine Klage und keine Quälerei mehr. Was einmal war, ist für immer vorbei.

Frage 59 Was hilft es dir aber nun, wenn du das alles glaubst?

Ich bin dadurch
in Christus vor Gott gerecht
und ein Erbe des ewigen Lebens.

Römer 1,16+17: Zur Guten Nachricht bekenne ich mich offen und ohne Scheu. In ihr ist die Kraft Gottes am Werk und rettet alle, die der Botschaft glauben und sie im Vertrauen annehmen – an erster Stelle die Menschen aus dem jüdischen Volk und dann auch die aus den anderen Völkern. In der Guten Nachricht macht Gott seine Gerechtigkeit offenbar: seine rettende Treue, die selbst für das aufkommt, was er vom Menschen fordert. Nur auf den vertrauenden Glauben kommt es an, und alle sind zu solchem Glauben aufgerufen. So steht es ja in den Heiligen Schriften: „Wer durch Glauben vor Gott als gerecht gilt, wird leben.“

Frage 60 Wie bist du gerecht vor Gott?

Allein durch wahren Glauben
an Jesus Christus.

Zwar klagt mich mein Gewissen an,
dass ich gegen alle Gebote Gottes schwer gesündigt
und keines je gehalten habe
und noch immer zu allem Bösen geneigt bin.

Gott aber schenkt mir
ganz ohne mein Verdienst
aus lauter Gnade
die vollkommene Genugtuung,
Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi.

Er rechnet sie mir an,
als hätte ich nie ein Sünde begangen noch gehabt
und selbst den ganzen Gehorsam vollbracht,
den Christus für mich geleistet hat.

Wenn ich allein diese Wohltat
mit gläubigem Herzen annehme,
bin ich gerecht vor Gott.

Jesaja 45,22-24: Kommt zu mir und lasst euch helfen, ihr Menschen der ganzen Erde! Denn nur ich bin Gott und sonst keiner. Ich schwöre bei mir selbst, und was ich sage, das geschieht auch: Alle werden vor mir auf die Knie fallen und feierlich bekennen: „Nur beim HERRN gibt es Rettung und sicheren Schutz.“

Römer 3,28: Denn für mich steht fest: Allein aufgrund des Glaubens nimmt Gott Menschen an und lässt sie vor seinem Urteil als gerecht bestehen. Er fragt dabei nicht nach Leistungen, wie das Gesetz sie fordert.

Römer 5,1+2: Nachdem wir nun aufgrund des Glaubens bei Gott angenommen sind, haben wir Frieden mit Gott. Das verdanken wir Jesus Christus, unserem Herrn. Er öffnet uns den Weg des Vertrauens und damit den Zugang zur Gnade Gottes, in der wir jetzt festen Stand gewonnen haben. Nun haben wir Grund, uns zu rühmen, weil wir die gewisse Hoffnung haben, dass Gott uns an seiner Herrlichkeit teilnehmen lässt.

Frage 84 Wie wird das Himmelreich durch die Predigt des heiligen Evangeliums auf- und zugeschlossen?

Nach dem Befehl Christi wird
allen Gläubigen verkündigt
und öffentlich bezeugt,
dass ihnen alle ihre Sünden von Gott
um des Verdienstes Christi willen
wahrhaftig vergeben sind,
sooft sie den Zuspruch des Evangeliums
mit wahren Glauben annehmen.
Dagegen wird allen,
die den Glauben verwerfen
oder heucheln,
öffentlich bezeugt,
dass der Zorn Gottes
und die ewige Verdammnis auf ihnen liegt,
solange sie sich nicht bekehren.
Nach diesem Zeugnis des Evangeliums
will Gott in diesem und im zukünftigen Leben urteilen.

Jesaja 61,1+2: Der Geist des HERRN hat von mir Besitz ergriffen. Denn der HERR hat mich gesalbt und dadurch bevollmächtigt, den Armen gute Nachricht zu bringen. Er hat mich gesandt, den Verzweifelten neuen Mut zu machen, den Gefangenen zu verkünden: „Ihr seid frei! Eure Fesseln werden gelöst!“ Er hat mich gesandt, um das Jahr auszurufen, in dem der HERR sich seinem Volk gnädig zuwendet, um den Tag anzukündigen, an dem unser Gott mit unseren Feinden abrechnen wird.

2. Timotheus 4,2: Verkündige den Menschen die Botschaft Gottes, gleichgültig, ob es ihnen passt oder nicht! Rede ihnen ins Gewissen, weise sie zurecht und ermutige sie! Werde nicht müde, ihnen den rechten Weg zu zeigen!

Frage 85 Wie wird das Himmelreich durch die christliche Bußzucht zu- und aufgeschlossen?

Nach dem Befehl Christi werden alle,
die sich Christen nennen,
aber unchristlich lehren oder leben,
mehrmals seelsorgerlich vermahnt.

Wenn sie von ihren Irrtümern und Lastern nicht ablassen,
werden sie der Gemeinde
oder den von ihr Beauftragten namhaft gemacht.

Wenn sie auch deren Vermahnung nicht folgen,
werden sie von diesen

Psalm 51,19: Aber wenn ein Mensch dir Herz und Geist hingibt, wenn er mit sich am Ende ist und dir nicht mehr trotz – ein solches Opfer weist du nicht ab.

Matthäus 5,6: Freuen dürfen sich alle, die danach hungern und dürsten, dass sich auf der Erde Gottes gerechter Wille durchsetzt – Gott wird ihren Hunger stillen.

Matthäus 11,28-30: Ihr plagt euch mit den Geboten, die die Gesetzeslehrer euch auferlegt haben. Kommt alle zu mir; ich will euch die Last abnehmen! Ich quäle euch nicht und sehe auf niemand herab. Stellt euch unter meine Leitung und lernt bei mir; dann findet euer Leben Erfüllung. Was *ich* anordne, ist gut für euch, und was *ich* euch zu tragen gebe, ist keine Last.

Frage 82 Dürfen aber zum heiligen Abendmahl auch solche zugelassen werden, die sich in ihrem Bekenntnis und Leben als Ungläubige und Gottlose erweisen?

Nein;

denn sonst wird der Bund Gottes geschmäht und sein Zorn über die ganze Gemeinde erregt.

Darum muss die christliche Kirche nach der Ordnung Christi und seiner Apostel solche durch das Amt der Schlüssel ausschließen, bis sie ihr Leben bessern.

Matthäus 10,32+33: Wer sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich bekennen am Gerichtstag vor meinem Vater im Himmel. Wer mich aber vor den Menschen nicht kennen will, den werde auch ich am Gerichtstag vor meinem Vater im Himmel nicht kennen.

Apostelgeschichte 20,28: Gebt Acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, die der Heilige Geist eurer Aufsicht und Leitung anvertraut hat! Seid treue Hirten der Gemeinde, die Gott durch das Blut seines eigenen Sohnes für sich erworben hat!

1. Korinther 5,6: Euer Rühmen ist wahrhaftig unangebracht! Ihr wisst, dass ein klein wenig Sauerteig genügt, um den ganzen Teig sauer zu machen.

1. Korinther 5,13: Über die draußen wird Gott Gericht halten. Entfernt also den Bösen aus eurer Mitte!

Frage 83 Was ist das Amt der Schlüssel?

Die Predigt des heiligen Evangeliums und die christliche Bußzucht.

Durch diese beiden wird das Himmelreich den Gläubigen aufgeschlossen, den Ungläubigen aber zugeschlossen.

Matthäus 16,19: Ich werde dir die Schlüssel zu Gottes neuer Welt geben. Was du hier auf der Erde für verbindlich erklären wirst, das wird auch vor Gott verbindlich sein; und was du hier für nicht verbindlich erklären wirst, das wird auch vor Gott nicht verbindlich sein.

Matthäus 18,18: Ich versichere euch: Was ihr hier auf der Erde für verbindlich erklären werdet, das wird auch vor Gott verbindlich sein; und was ihr hier für nicht verbindlich erklären werdet, das wird auch vor Gott nicht verbindlich sein.

Frage 61 Warum sagst du, dass du allein durch den Glauben gerecht bist?

Ich gefalle Gott nicht deswegen, weil mein Glaube ein verdienstvolles Werk wäre. Allein die Genugtuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi ist mein Gerechtigkeit vor Gott. Ich kann sie nicht anders als durch den Glauben annehmen und mir zueignen.

Römer 4,5: Wenn dagegen ein Mensch vor Gott keine Leistungen vorzuweisen hat, aber er vertraut auf den, der die Gottlosen annimmt, dann wird ihm sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet.

Römer 9,16: Es kommt also nicht auf den Willen und die Anstrengung des Menschen an, sondern einzig auf Gott und sein Erbarmen.

Frage 62 Warum können denn unsere guten Werke uns nicht ganz oder teilweise vor Gott gerecht machen?

Die Gerechtigkeit, die vor Gottes Gericht bestehen soll, muss vollkommen sein und dem göttlichen Gesetz ganz und gar entsprechen. Aber auch unsere besten Werke sind in diesem Leben alle unvollkommen und mit Sünde befleckt.

Galater 2,16: Aber wir wissen, dass kein Mensch deshalb vor Gott als gerecht bestehen kann, weil er das Gesetz befolgt. Nur die finden bei Gott Anerkennung, die in vertrauendem Glauben annehmen, was Gott durch Jesus Christus für uns getan hat. Deshalb haben auch wir unser Vertrauen und Jesus Christus gesetzt, um durch das Vertrauen auf ihn bei Gott Anerkennung zu finden und nicht durch Erfüllung des Gesetzes; denn mit Taten, wie sie das Gesetz verlangt, kann kein Mensch vor Gott bestehen.

Jakobus 2,10: Denn wer das gesamte Gesetz befolgt, aber gegen ein einziges Gebot verstößt, hat gegen alle verstoßen und ist vor dem ganzen Gesetz schuldig geworden.

Frage 63 Verdienen aber unsere guten Werke nichts, obwohl Gott sie doch in diesem und dem zukünftigen Leben belohnen will?

Diese Belohnung geschieht nicht aus Verdienst, sondern aus Gnade.

Lukas 17,10: Wenn ihr alles getan habt, was Gott euch befohlen hat, dann sagt: „Wir sind Diener, weiter nichts; wir haben nur getan, was uns aufgetragen war.“

1. Korinther 4,7: Wer gibt dir denn das Recht, dir etwas einzubilden? Kommt nicht alles, was du hast, von Gott? Wie kannst du dann damit angeben, als hättest du es von dir selbst?

Frage 64 Macht aber diese Lehre die Menschen nicht leichtfertig und gewissenlos?

Nein;
denn es ist unmöglich, dass Menschen,
die Christus
durch wahren Glauben eingepflanzt sind,
nicht Frucht der Dankbarkeit bringen.

Matthäus 7,18: Unmöglich kann ein gesunder Baum schlechte Früchte tragen und ein kranker gute.

Römer 6,1+2: Sollen wir ruhig weitersündigen, damit die Gnade sich noch mächtiger entfalten kann? Unmöglich! Die Sünde hat kein Anrecht mehr an uns, für sie sind wir tot – wie könnten wir dann noch weiter in der Sünde leben?

Jakobus 2,17: Genauso ist es auch mit dem Glauben: Wenn er allein bleibt und an ihm keine Taten hervorgehen, ist er tot.

Von den heiligen Sakramenten

Frage 65 Wenn nun allein der Glaube uns Anteil an Christus und allen seinen Wohltaten gibt, woher kommt solcher Glaube?

Der Heilige Geist wirkt den Glauben
in unseren Herzen
durch die Predigt des heiligen Evangeliums
und bestätigt ihn
durch den Gebrauch der heiligen Sakramente.

2. Mose 13,9: Dieser Brauch hat für euch dieselbe Bedeutung wie die Zeichen an Arm und auf der Stirn. So wie diese Zeichen erinnert er euch daran, das Gesetz des HERRN immer wieder zu lesen und zu lernen. Der HERR hat euch mit starker Hand aus Ägypten herausgeführt.

Jesaja 55,8-11: Meine Gedanken – sagt der HERR – sind nicht zu messen an euren Gedanken und meine Möglichkeiten nicht an euren Möglichkeiten. So hoch der Himmel über der Erde ist, so weit reichen meine Gedanken hinaus über alles, was ihr euch ausdenkt, und so weit übertreffen meine Möglichkeiten alles, was ihr für möglich haltet. Wenn Regen oder Schnee vom Himmel fällt, kehrt er nicht wieder dorthin zurück, ohne dass er etwas bewirkt: Er durchfeuchtet die Erde und macht sie fruchtbar, sodass sie Korn für das täglich Brot hervorbringt und Saatgut für eine neue Ernte. Genauso ist es mit dem Wort, das ich spreche: Es kehrt nicht unverrichteter Dinge zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und führt aus, was ich ihm auftrage.

Johannes 8,51: Amen, ich versichere euch: Wer sich nach meinem Wort richtet, wird in Ewigkeit nicht sterben.

Römer 10,17: Der Glaube kommt also aus dem Hören der Botschaft; die Botschaft aber gründet in dem Auftrag, den Christus gegeben hat.

Die Messe aber lehrt,
dass die Lebendigen und die Toten
nicht durch das Leiden Christi
Vergebung der Sünden haben,
es sei denn,
dass Christus noch täglich
für sie von den Meßpriestern geopfert werde,
und dass Christus leiblich
unter der Gestalt des Brotes und Weines sei
und deshalb darin soll angebetet werden.
Und ist also die Messe im Grunde nichts anderes
als eine Verleugnung des einzigen Opfers
und Leidens Jesu Christi
und eine vermaledeite Abgötterei.*

* Der Katechismus spricht hier die harte Sprache des Kampfes, der in der Reformationszeit um die rechte Lehre geführt wurde. Der Gegensatz der Auffassungen über die römisch-katholische Messe und das evangelische Abendmahl besteht auch heute noch. An die Stelle der Verdammung ist aber das ökumenische Gespräch zwischen den Kirchen getreten.

Johannes 4,24: Gott ist ganz anders als diese Welt, er ist machtvoller Geist, und alle, die ihn anbeten wollen, müssen vom Geist der Wahrheit erfüllt sein. Von solchen Menschen will der Vater angebetet werden.

Hebräer 10,11-14: Jeder Priester verrichtet Tag für Tag seinen Dienst und bringt wieder und wieder die gleichen Opfen, die doch niemals die Sünden wegschaffen können. Christus dagegen hat nur ein einziges Opfer für die Sünden gebracht und dann für immer den Platz an Gottes rechter Seite eingenommen. Dort wartet er nur noch darauf, dass Gott ihm seine Feinde als Schemel unter die Füße legt. Denn mit einem einzigen Opfer hat er alle, die Gottes Eigentum werden sollen, für immer zur Vollendung geführt.

Frage 81 Welche Menschen sollen zum Tisch des Herrn kommen?

Alle, die sich selbst
um ihrer Sünde willen missfallen
und doch vertrauen,
dass Gott sie ihnen vergeben hat
und dass auch die bleibende Schwachheit
mit dem Leiden und Sterben Christi zugedeckt ist,
die aber auch begehren,
mehr und mehr ihren Glauben zu stärken
und ihr Leben zu bessern.
Wer aber unbußfertig und heuchlerisch
zum Abendmahl kommt,
isst und trinkt sich selbst zum Gericht.

Frage 79 Warum nennt denn Christus das Brot seinen Leib und den Kelch sein Blut oder nennt den Kelch den neuen Bund in seinem Blut, und warum spricht Paulus von der Gemeinschaft des Leibes und Blutes Jesu Christi?

Christus redet so nicht ohne große Ursache.

Er will uns damit lehren:

Wie Brot und Wein das zeitliche Leben erhalten,

so wird sein gekreuzigter Leib

und sein vergossenes Blut

die wahre Speise und der wahre Trank

unserer Seele zum ewigen Leben.

Darüber hinaus will er uns

durch dieses sichtbare Zeichen und Pfand

gewiss machen,

dass wir so wahrhaftig durch seinen Heiligen Geist

an seinem Leib und Blut Anteil bekommen

wie wir diese heiligen Wahrzeichen

mit unserem Mund zu seinem Gedächtnis empfangen.

All sein Leiden und sein Gehorsam

sind uns so gewiss zugeeignet,

als hätten wir selbst

das alles gelitten und vollbracht.

Johannes 6,51: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird ewig leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Leib. Ich gebe ihn hin, damit die Menschen zum Leben gelangen können.

Frage 80 Was ist für ein Unterschied zwischen dem Abendmahl des Herrn und der päpstlichen Messe?

Das Abendmahl bezeugt uns,

dass wir vollkommene Vergebung

aller unserer Sünden haben

durch das einmalige Opfer Jesu Christi,

das er selbst einmal am Kreuz vollbracht hat,

und dass wir durch den Heiligen Geist

Christus werden eingeleibt,

der jetzt mit seinem wahren Leib

im Himmel zur Rechten des Vaters ist

und daselbst will angebetet werden.

Frage 66 Was sind Sakramente?

Es sind sichtbare heilige Wahrzeichen und Siegel.

Gott hat sie eingesetzt,

um uns durch ihren Gebrauch

den Zuspruch des Evangeliums

besser verständlich zu machen

und zu versiegeln:

dass er uns auf Grund

des einmaligen Opfers Christi,

am Kreuz vollbracht,

Vergebung der Sünden und ewiges Leben

aus Gnade schenkt.

1. Mose 9,12: Das ist der Bund, den ich für alle Zeiten mit euch und mit allen lebenden Wesen bei euch schließe. Als Zeichen dafür setze ich meinen Bogen in die Wolken. Er ist der sichtbare Grant für die Zusage, die ich der Erde mache.

Apostelgeschichte 2,38+39: Kehrt jetzt um und lasst euch taufen auf Jesus Christus, lasst seinen Namen über euch ausrufen und bekennt euch zu ihm – jeder und jede im Volk! Dann wird Gott euch eure Schuld vergeben und euch seinen Heiligen Geist schenken. Denn was Gott versprochen hat, ist für euch und eure Kinder bestimmt und für alle, die jetzt noch fern sind und die der Herr, unser Gott, hinzurufen wird.

Frage 67 Sollen denn beide, Wort und Sakrament, unseren Glauben auf das Opfer Jesu Christi am Kreuz als den einzigen Grund unserer Seligkeit hinweisen?

Ja;

denn der Heilige Geist lehrt im Evangelium

und bestätigt durch die heiligen Sakramente,

dass unsere ganze Seligkeit

gegründet ist auf das einmalige Opfer Christi,

das für uns am Kreuz geschah.

Römer 6,3: Ihr müsst euch doch darüber im Klaren sein, was bei der Taufe mit euch geschehen ist. Wir alle, die „in Jesus Christus hinein“ getauft wurden, sind damit in seinen Tod hineingetaucht, ja hineingetaucht worden.

1. Korinther 2,2: Ich hatte mir vorgenommen, unter euch nichts anderes zu kennen als Jesus Christus, und zwar Jesus Christus, den Gekreuzigten.

1. Korinther 11,26: Jedes Mal also, wenn ihr dieses Brot esst und von diesem Becher trinkt, verkündet ihr damit die Rettung, die durch den Tod des Herrn geschehen ist, bis er wiederkommt.

Frage 68 Wieviel Sakramente hat Christus im Neuen Testament eingesetzt?

Zwei,

die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.

Von der heiligen Taufe

Frage 69 Wie wirst du in der heiligen Taufe erinnert und gewiss gemacht, dass das einmalige Opfer Christi am Kreuz dir zugut kommt?

Christus hat dies äußerliche Wasserbad eingesetzt und dabei verheißen, dass ich so gewiss mit seinem Blut und Geist vorn der Unreinigkeit meiner Seele, das ist, von allen meinen Sünden, reingewaschen bin, wie ich äußerlich durch das Wasser gereinigt werde, das die Unsauberkeit des Leibes hinwegnimmt.

Apostelgeschichte 22,16: Was zögerst du noch? Steh auf und lass dich taufen! Bekenne dich zum Namen von Jesus und lass dir deine Sünden abwaschen!

Römer 6,4: Durch diese Taufe wurden wir auch zusammen mit ihm begraben. Und wie Christus durch die Lebensmacht Gottes, des Vaters, vom Tod auferweckt wurde, so ist uns ein neues Leben geschenkt worden, in dem wir nun auch leben sollen.

Epheser 5,25+26: Ihr Männer, liebt eure Frauen so, wie Christus die Gemeinde geliebt hat! Er hat sein Leben für sie gegeben, um sie rein und heilig zu machen im Wasser der Taufe und durch das dabei gesprochene Wort.

Frage 70 Was heißt, mit dem Blut und Geist Christi gewaschen sein?

Es heißt, Vergebung der Sünde von Gott aus Gnade haben um des Blutes Christi willen, das er in seinem Opfer am Kreuz für uns vergossen hat. Es heißt ferner, durch den Heiligen Geist erneuert und zu einem Glied Christi geheiligt sein, so dass wir je länger je mehr der Sünde absterben und ein Leben führen, das Gott gefällt.

Johannes 3,5: Amen, ich versichere dir: Nur wer von Wasser und Geist geboren wird, kann in Gottes neue Welt hineinkommen.

das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinket, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“ (1. Korinther 11,23-25)

Diese Verheißung wiederholt der Apostel Paulus, wenn er sagt:

„Der gesegnete Kelch, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn *ein* Brot ist's: so sind wir viele *ein* Leib, weil wir alle an *einem* Brot teilhaben.“ (1. Korinther 10,16+17)

Frage 78 Werden denn Brot und Wein in Leib und Blut Christi verwandelt?

Nein. Wie das Wasser bei der Taufe nicht in das Blut Christi verwandelt wird oder selbst die Sünden abwäscht, sondern Gottes Wahrzeichen und Pfand dafür ist, so wird auch das Brot im Abendmahl nicht der Leib Christi, auch wenn es in den Worten, die beim Abendmahl gebraucht werden, als der Leib Christi bezeichnet wird.

Johannes 6,63: Gottes Geist allein macht lebendig; alle menschlichen Möglichkeiten richten nichts aus. Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind von diesem Geist erfüllt und bringen das Leben.

Johannes 6,35: „Ich bin das Brot, das Leben schenkt,“ sagte Jesus zu ihnen. „Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungriig sein. Wer sich an mich hält, wird keinen Durst mehr haben.

Offenbarung 3;20: Gebet Acht, ich stehe vor der Tür und klopfe an! Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich bei ihm einkehren. Ich werde mit ihm das Mahl halten und er mit mir.

Frage 76 Was heißt, den gekreuzigten Leib Christi essen und sein vergossenes Blut trinken?

Es heißt nicht allein,
mit gläubigem Herzen
das ganze Leiden und Sterben Christi annehmen
und dadurch Vergebung der Sünde
und ewiges Leben empfangen,
sondern auch,
durch den Heiligen Geist,
der zugleich in Christus in uns wohnt,
mit seinem verherrlichten Leib
mehr und mehr vereinigt werden,
so dass,
obgleich er im Himmel ist
und wir auf Erden sind,
wir doch ein Leib mit ihm sind
und von einem Geist
ewig leben und regiert werden.

Johannes 6,53-58: Amen, ich versichere euch: Ihr habt keinen Anteil am Leben, wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn am letzten Tag vom Tod erwecken. Denn mein Fleisch ist die wahre Nahrung, und mein Blut ist der wahre Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt mit mir verbunden und ich mit ihm. Der Vater, von dem das Leben kommt, hat mich gesandt, und ich lebe durch ihn. Genauso wird jeder, der mich isst, durch mich leben. Das also ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Es ist etwas ganz anderes als das Brot, das eure Vorfahren gegessen haben. Sie sind gestorben, wer aber dieses Brot isst, wird ewig leben.

Frage 77 Wo hat Christus verheißten, dass er die Gläubigen so gewiss mit seinem Leib und Blut speist und trinkt, wie sie von diesem gebrochenen Brot essen und von diesem Kelch trinken?

In der Einsetzung des Abendmahls:

„Der Herr Jesus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot,
dankte und brach's und sprach:
(Nehmet, esset,) das ist mein Leib,
36 der für euch gegeben wird;

1. Korinther 6,11: Aber ihr seid reingewaschen und Gott hat euch zu seinem heiligen Volk gemacht, zu Menschen, die vor seinem Urteil als gerecht bestehen können. Das ist geschehen, als ihr Jesus Christus, dem Herrn, übereignet worden seid und den Geist unseres Gottes empfangen habt.

Galater 3,27: Denn als ihr in der Taufe Christus übereignet wurdet, habt ihr Christus angezogen wie ein Gewand.

Frage 71 Wo hat Christus verheißten, dass wir so gewiss mit seinem Blut und Geist wie mit dem Taufwasser gewaschen sind?

Bei der Einsetzung der Taufe sagte er:

„Gehet hin und machet zu Jünger alle Völker:
Taufet sie auf den Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.“ (Matthäus 28,19)
„Wer da glaubt und getauft wird,
der wird selig werden;
wer aber nicht glaubt,
der wird verdammt werden.“ (Markus 16,16)

Diese Verheißung wird dort wiederholt,
wo die Heilige Schrift die Taufe
das „Bad der Wiedergeburt“ und (Titus 3,5)
die „Abwaschung der Sünden“ nennt. (Apostelgeschichte 22,16)

Titus 3,4+5: Aber dann erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Retters. Wir selbst hatten keine guten Taten vorzuweisen, mit denen wir vor ihm hätten bestehen können. Nein, aus reinem Erbarmen hat er uns gerettet durch das Bad der Taufe – das Bad, in dem wir zu einem neuen Leben geboren wurden, erneuert durch den Heiligen Geist.

Frage 72 Ist denn das äußerliche Wasserbad selbst die Abwaschung der Sünden?

Nein;
denn allein das Blut Jesu Christi
und der Heilige Geist
reingt uns von allen Sünden.

Jeremia 2,22: Du kannst dich waschen, so viel du willst, selbst mit der schärfsten Lauge – der Schmutz deiner Schuld bleibt immer vor Augen, sagt Gott, der Herr.

1. Johannes 1,7: Leben wir aber im Licht, so wie Gott im Licht ist, dann haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut, das Jesus, sein Sohn, für uns vergossen hat, reinigt uns von jeder Schuld.

1. Johannes 5,6: Jesus Christus kann zu uns mit dem Wasser seiner Taufe und mit dem Blut seines Todes. Er kam nicht allein mit dem Wasser, sondern mit Wasser und mit Blut. Der Geist bezeugt dies, und der Geist sagt die Wahrheit.

Frage 73 Warum nennt denn der Heilige Geist die Taufe das „Bad der Wiedergeburt“ und die „Abwaschung der Sünden“?

Gott redet so nicht ohne große Ursache.

Er will uns damit lehren:

Wie die Unsauberkeit des Leibes durch Wasser,
so werden unsere Sünden
durch Blut und Geist Christi hinweggenommen.

Ja vielmehr:

Er will uns durch dies göttliche Pfand und Wahrzeichen
gewissmachen,
dass wir so wahrhaftig
von unseren Sünden
geistlich gewaschen sind,
wie wir mit dem leiblichen Wasser
gewaschen werden.

Hebräer 9,14: Um wie viel mehr wird dann das Blut von Christus uns im Innern reinigen von den Folgen unseres Götzendienstes, sodass wir dem lebendigen Gott dienen können! Denn in der Kraft des ewigen göttlichen Geistes hat Christus sich selbst als fehlerloses Opfer Gott dargebracht.

Offenbarung 1,5: Gnade und Frieden sei mit euch von Gott und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, der als erster von allen Toten zu neuem Leben geboren worden ist und über die Könige der Erde herrscht. Ihm, der uns liebt, ihm, der sein Blut für uns vergossen hat, um uns von unseren Sünden freizukaufen.

Frage 74 Soll man auch die kleinen Kinder taufen?

Ja;

denn sie gehören ebenso wie die Erwachsenen
in den Bund Gottes und seine Gemeinde.

Auch ihnen wird,
nicht weniger als den Erwachsenen,
in dem Blut Christi
die Erlösung von den Sünden
und der Heilige Geist,
der den Glauben wirkt, zugesagt.

Darum sollen auch die Kinder
durch die Taufe, das Zeichen des Bundes,
in die christliche Kirche
als Glieder eingefügt
und von den Kindern der Ungläubigen

unterschieden werden,
wie es im Alten Testament
durch die Beschneidung geschehen ist,
an deren Stelle im Neuen Testament
die Taufe eingesetzt wurde.

1. Mose 17,7: Meine Zusage gilt dir und deinen Nachkommen in jeder Generation; sie ist unumstößlich für alle Zeiten: Ich bin euer Gott.

Jesaja 54,10: Berge mögen von ihrer Stelle weichen und Hügel wanken, aber meine Liebe zu dir kann durch nichts erschüttert werden und meine Friedenszusage wird niemals hinfällig. Das sage ich, der HERR, der dich liebt.

Markus 10,14: Lasst die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen.

Vom heiligen Abendmahl Jesu Christi

Frage 75 Wie wirst du im Heiligen Abendmahl erinnert und gewiss gemacht, dass du an dem einzigen Opfer Christi am Kreuz und allen seinen Gaben Anteil hast?

Christus hat mir und allen Gläubigen befohlen,
zu seinem Gedächtnis
von dem gebrochenen Brot zu essen
und von dem Kelch zu trinken.
Dabei hat er verheißen:

Erstens,
dass sein Leib so gewiss
für mich am Kreuz geopfert und gebrochen
und sein Blut für mich vergossen ist,
wie ich mit Augen sehe,
dass das Brot des Herrn mir gebrochen
und der Kelch mir gegeben wird.

Zweitens,
dass er selbst meiner Seele
mit seinem gekreuzigten Leib
und vergossenen Blut
so gewiss zum ewigen Leben speist und trinkt,
wie ich aus der Hand des Dieners empfangen und leiblich genieße
das Brot und den Kelch des Herrn,
welche mir als gewisse Wahrzeichen
des Leibes und Blutes Christi gegeben werden.